



Klausurtagung des Regionalrates Düsseldorf in Schermbeck am 19. und 20.09.2019





| Begrüßung





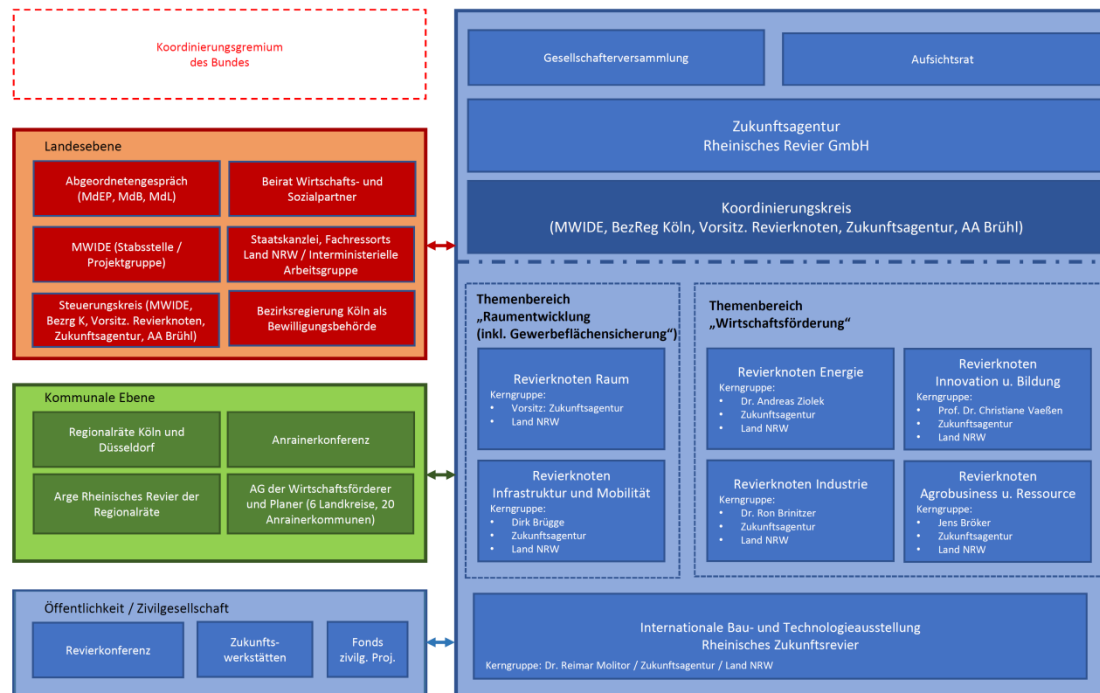
TOP 9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Organisation: Ablaufdiagramm Strukturwandel Rheinische Revier





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Weiteres Vorgehen:

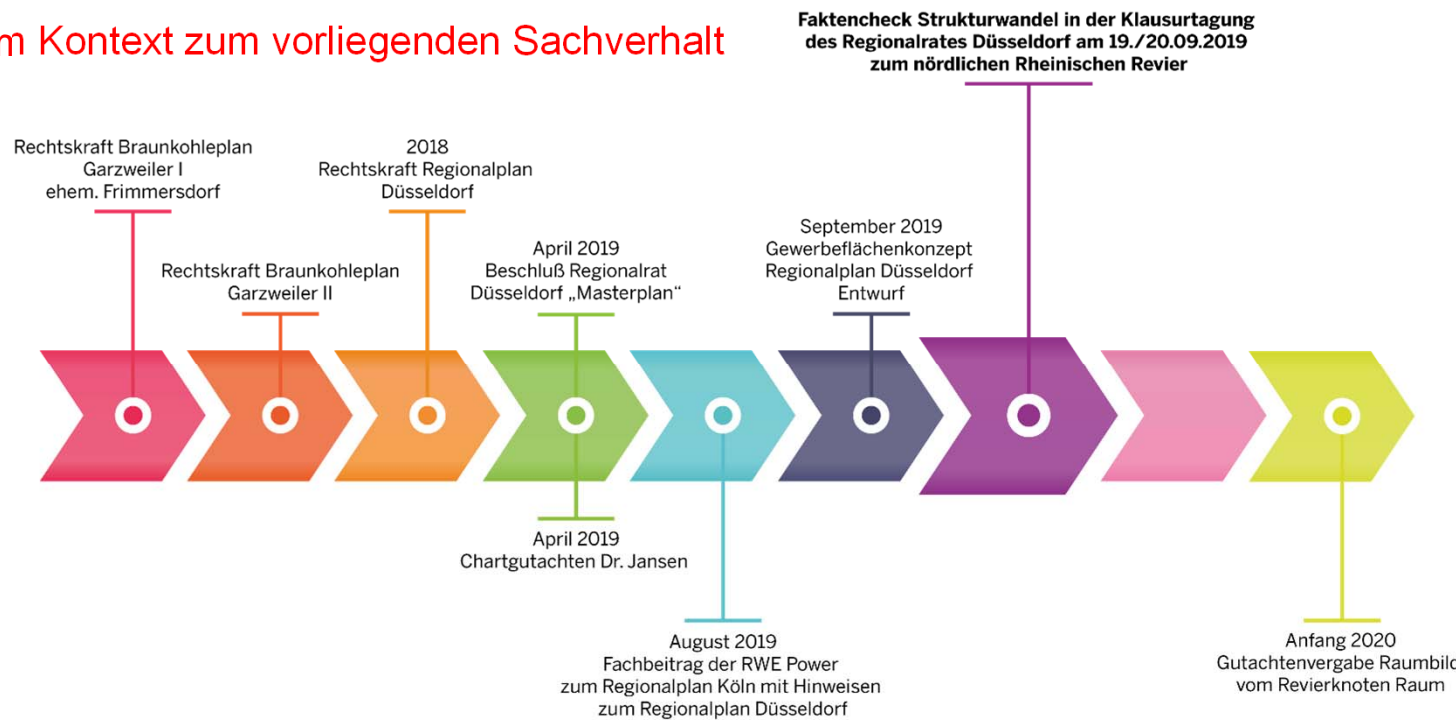
- Teilnahme von Vertretern des Regionalrates und der Regionalplanungsbehörde an den nächsten Terminen der ZRR zu den Revierknoten (insbesondere den Revierknoten Raum und Mobilität & Infrastruktur) im Winter 2019
- Gemeinsame Stellungnahme zum Wirtschafts- und Strukturprogramm für das Rheinische Revier im Frühjahr 2020





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

RR-Beschluss vom 4.4.2019
im Kontext zum vorliegenden Sachverhalt





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier - Braunkohlenpläne Tagebau Frimmersdorf (Garzweiler I) und Garzweiler II im Verhältnis zum RPD

Braunkohlenpläne = spezielle Raumordnungspläne auf der Planungsebene des Regionalplans

§ 26 LPlIG - Inhalt der Braunkohlenpläne

(1) Die **Braunkohlenpläne legen** auf der Grundlage des Landesentwicklungsplans und in Abstimmung mit den Regionalplänen **im Braunkohlenplangebiet Ziele und Grundsätze der Raumordnung fest, soweit es für eine geordnete Braunkohlenplanung erforderlich ist.**





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier - Braunkohlenpläne Tagebau
Frimmersdorf (Garzweiler I) und Garzweiler II im Verhältnis zum RPD

**Die Braunkohlenplanung ist ausschließlich den Braunkohlenplänen vorbehalten.
Die Regionalplanung ist insoweit ausgeschlossen (Planungssperre).**

9.3-1 Ziel Braunkohlenpläne

*„Raumbedeutsame Flächenansprüche, die mit dem Braunkohlenabbau im
Zusammenhang stehen, sind in Braunkohlenplänen bedarfsgerecht zu sichern.“*





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier - Braunkohlenpläne Tagebau Frimmersdorf (Garzweiler I) und Garzweiler II im Verhältnis zum RPD

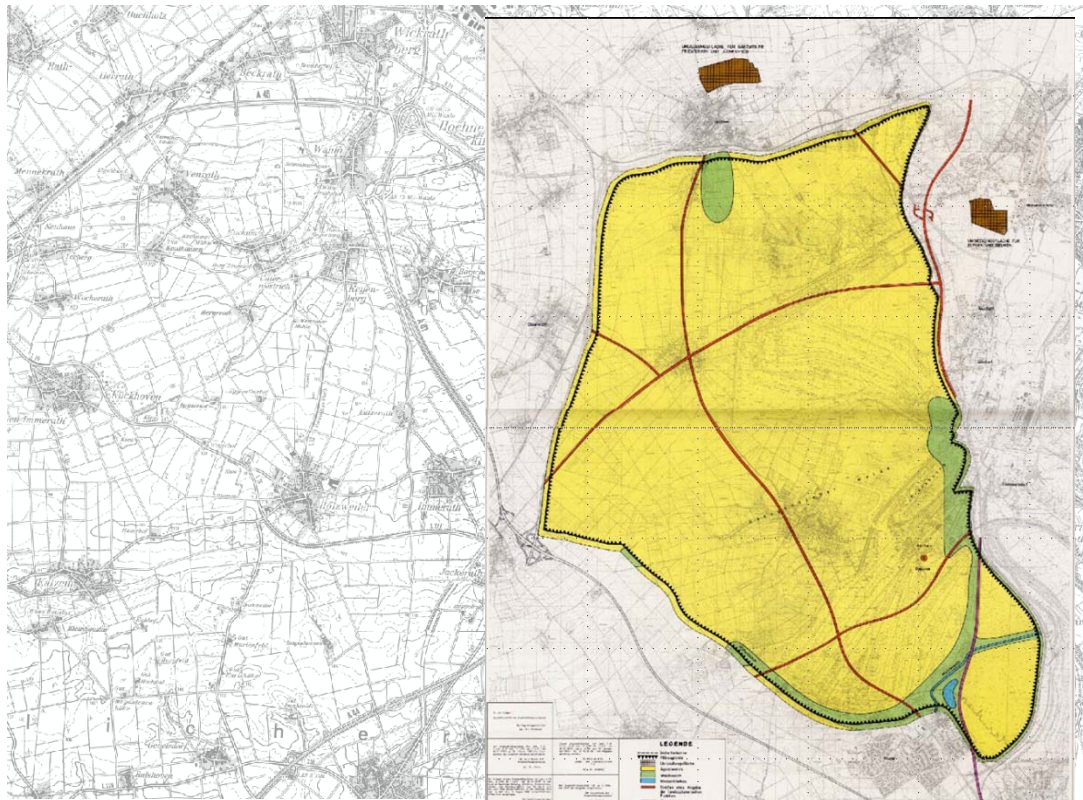
Wann endet die Planungssperre für die Regionalplanung?

Mit dem Ende / der Entlassung der Fläche aus der Bergaufsicht, liegt die Planungshoheit wieder bei den Planungsträgern und Kommunen.

Die Grundlage von Planung ist die nach den Vorgaben des Braunkohlenplanes (konkretisiert im Abschlussbetriebsplan) wiedernutzbar gemachten Fläche.



9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

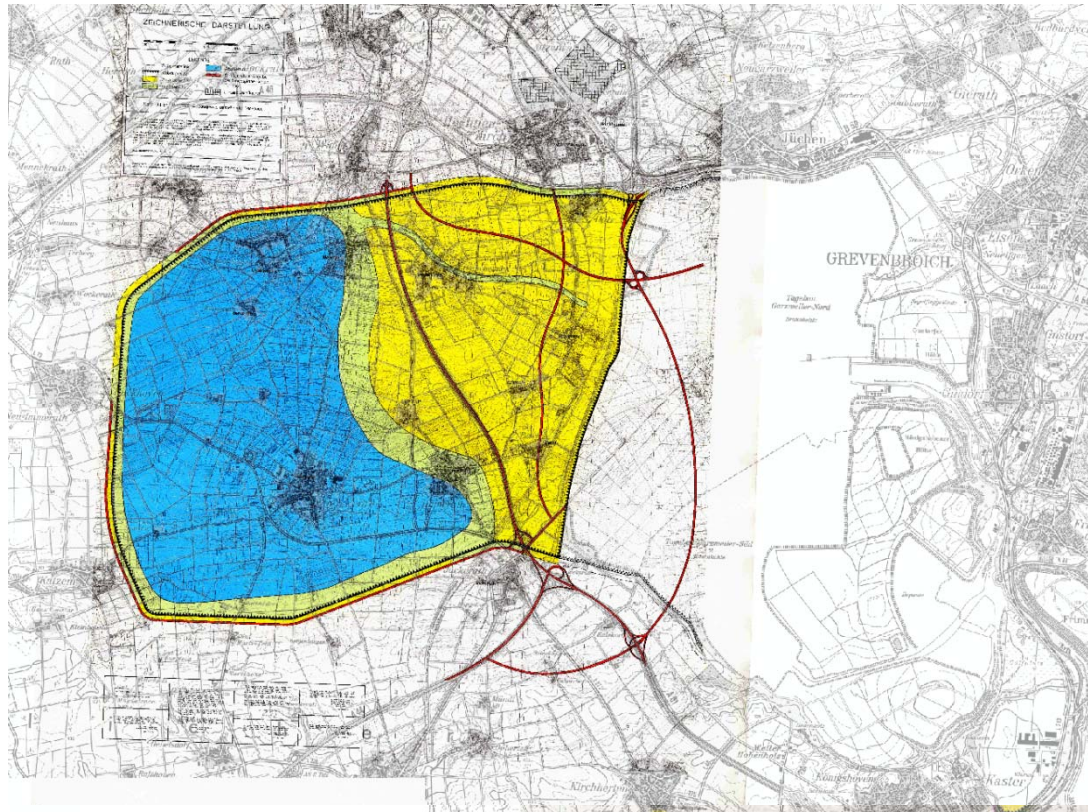


**Braunkohleplan Tagebau
Frimmersdorf (Garzweiler I)**
Genehmigung: 19.09.1984





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

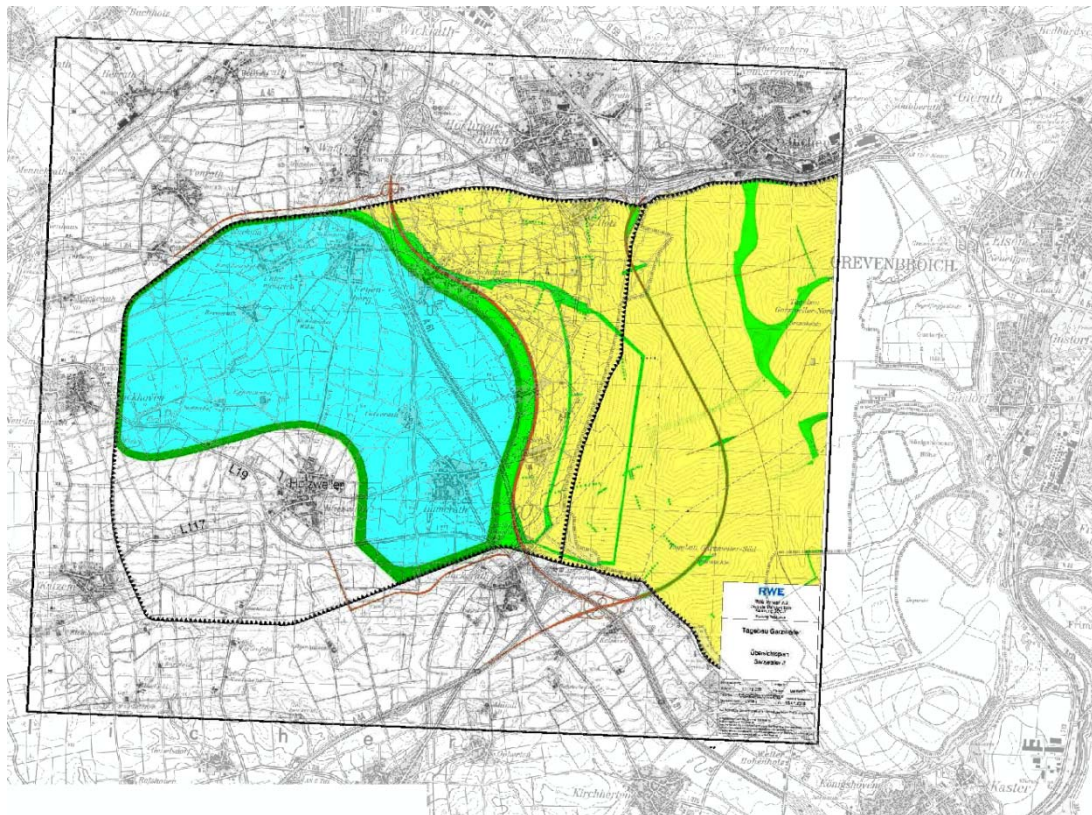


Braunkohleplan Tagebau Garzweiler II

Genehmigung: 31.03.1995



9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



Änderung Braunkohleplan Tagebau Garzweiler II

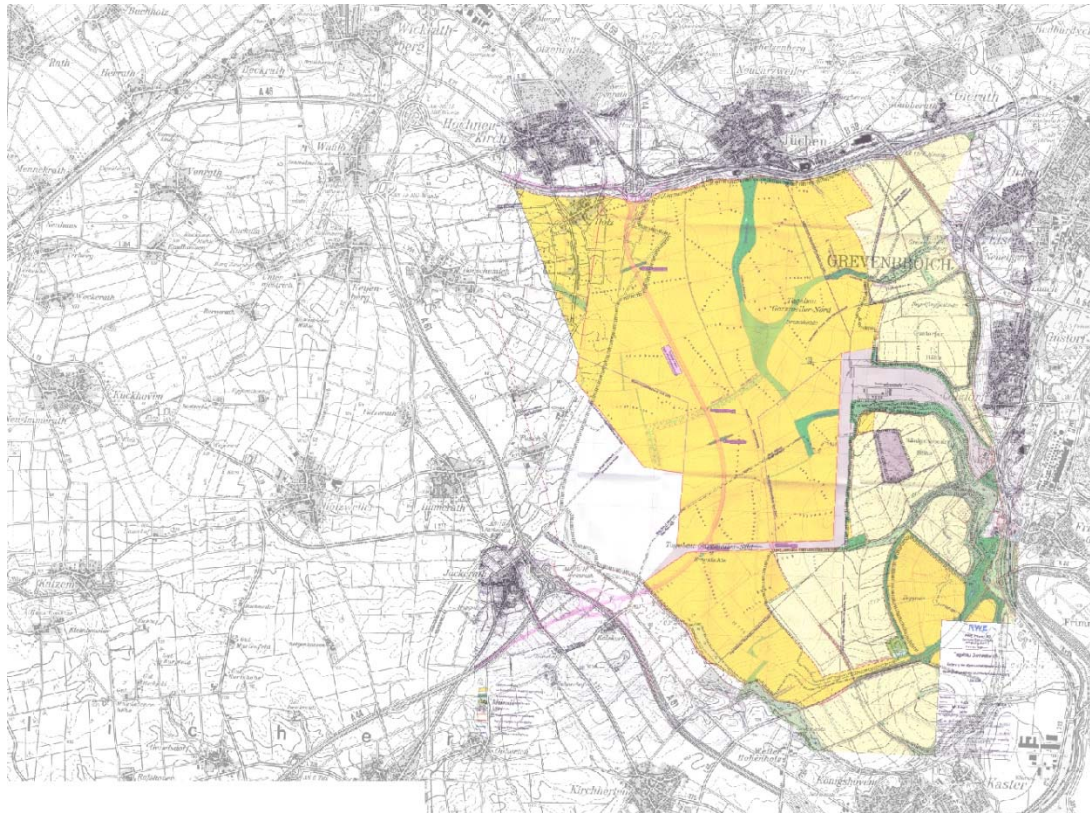
Vorentwurf gemäß Sitzung des
Braunkohleausschusses am 18.05.2018

Ziel: Anpassung des Braunkohleplans
an die „Leitentscheidung der
Landesregierung NRW zur Zukunft des
Rheinischen Braunkohlereviers /
Garzweiler II“ vom 05.07.2016





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



Abschlussbetriebsplan Garzweiler Teil 1 (Frimmersdorf)

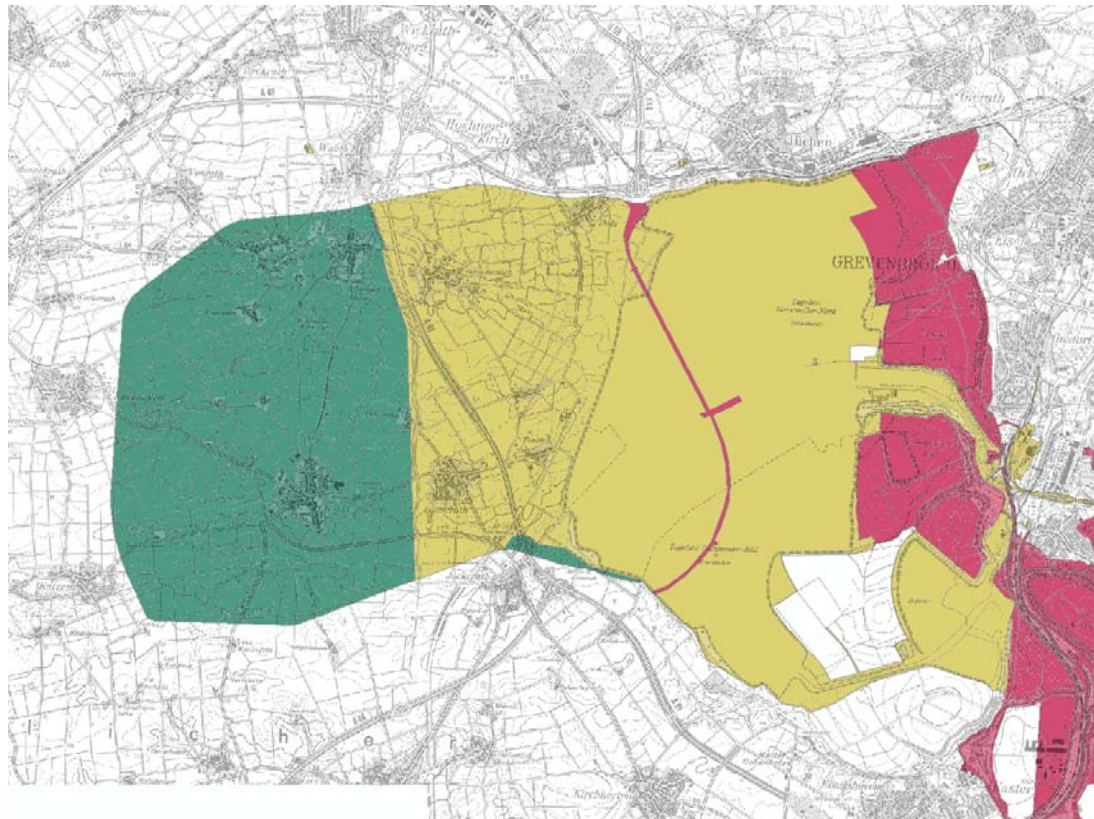
gemäß Anlage 3 des
Änderungsantrages der RWE Power AG
vom 30. November 2016

noch nicht zugelassen (Zulassung bis
Ende 2019 geplant)





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



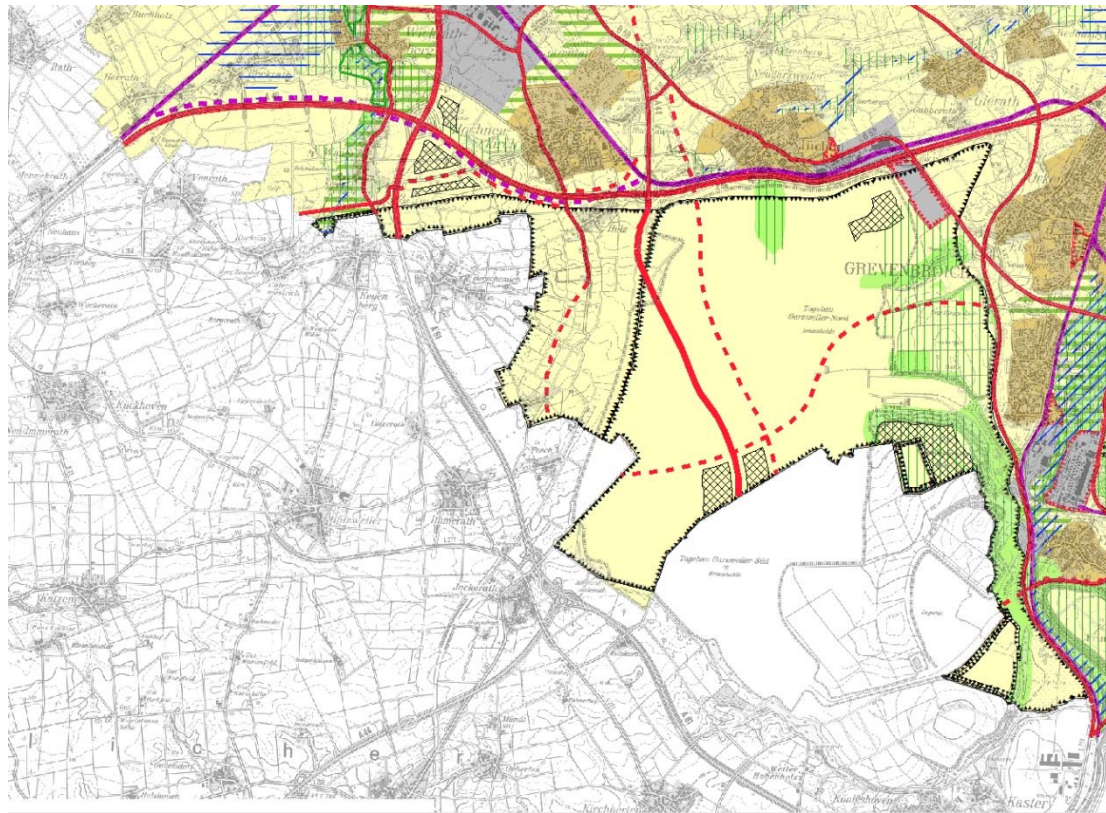
Aus der Bergaufsicht entlassene Flächen

-  Zugelassene / genehmigte Fläche (noch nicht unter Bergaufsicht)
-  vollständig / teilweise unter Bergaufsicht
-  Betriebsfläche, Bergaufsicht beendet





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

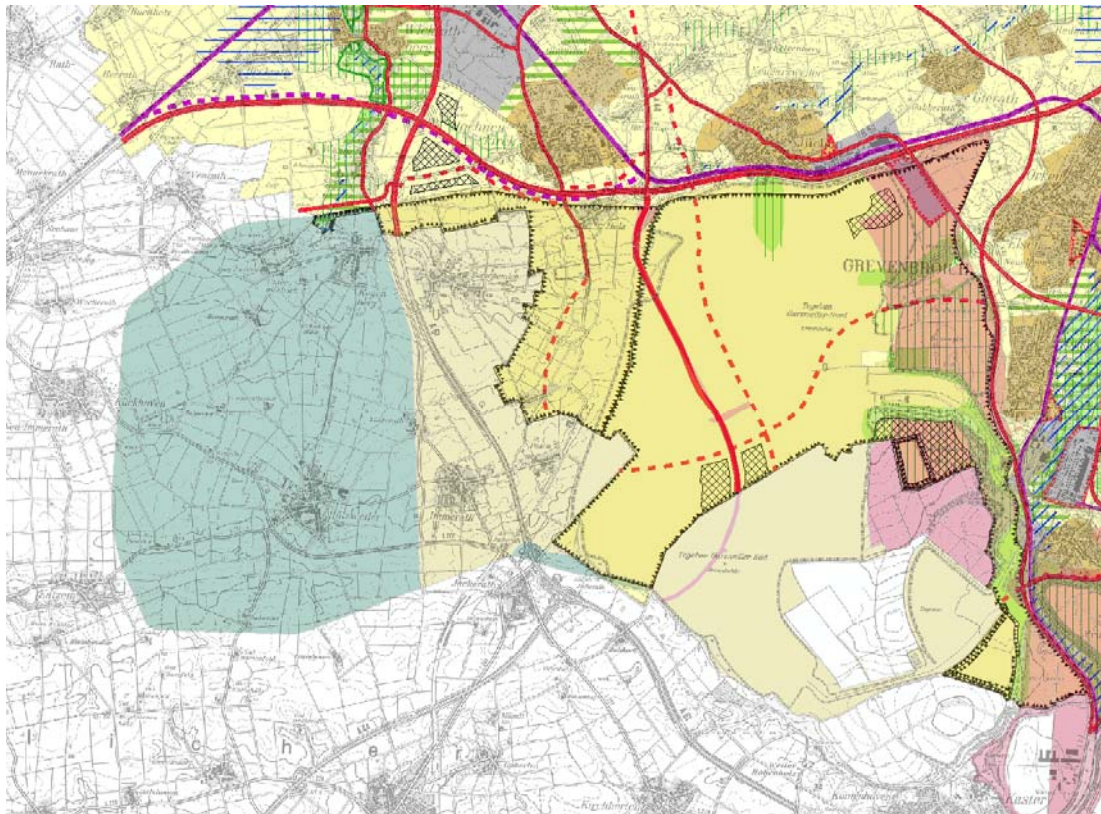


RPD-Darstellungen





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



RPD-Darstellungen im Verhältnis zur Bergaufsicht

- Darstellungen des Braunkohleplans Frimmersdorf / Garzweiler I übernommen
- In Abstimmung mit der Bergbehörde sowie RWE tlw.
- Darstellungen des ABP übernommen (Wald),
- eigene Darstellungen (Wind)



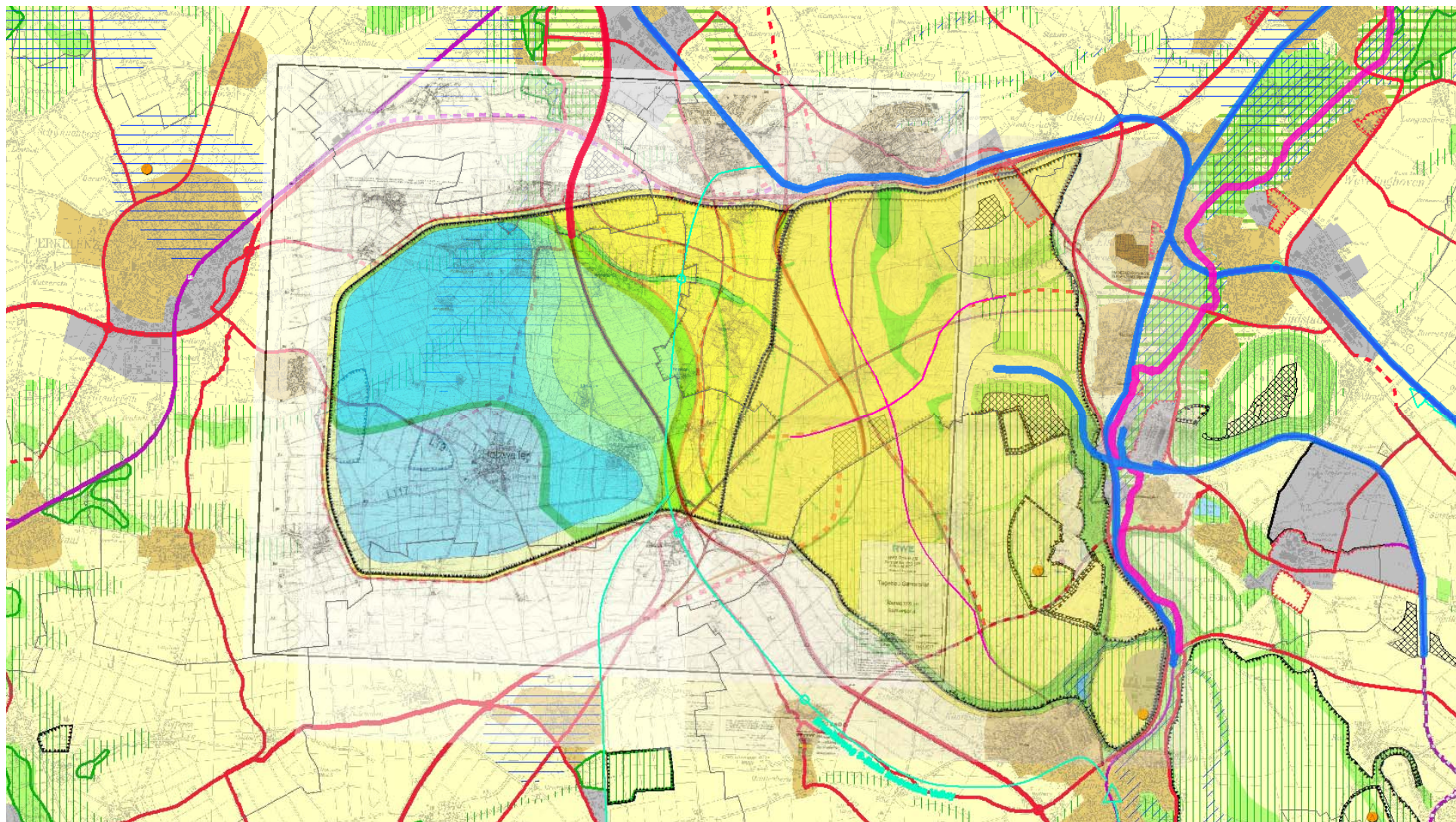
9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Bezirksregierung
Düsseldorf



Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Verkehr







9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen

Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH

Chartgutachten:
Auf dem Weg zu einer integrierten
Raumperspektive für das Rheinische Revier

Zusammenfassung vorhandener Planungen,
Konzepte und Entwicklungsperspektiven

Stand 01. April 2019
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Dr. Dipl.-Ing. Bettina Lelong

Gefördert durch
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Unternehmen
Revier

Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen

- Inhalt (auszugsweise): wichtigste kommunalübergreifende Konzepte zusammengefasst und mögliche Zielkonflikte aufgezeigt, Konzepte einzelner Kommunen bleiben ausgeblendet
- unterschiedliche Maßstäbe, Inhalte und Ziele der Konzepte
- Untersuchung von 5 Teilräumen: Nordöstliches Revier, Nachfolgelandschaft Garzweiler, Revier Mitte, Indeland und Nachfolgelandschaft Hambach
- abschließend Zusammenführung zentraler Erkenntnisse im Fazit





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Verortung und Kurzbeschreibung der Konzepte



Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019



9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Garzweiler – Region in Bewegung (2016)



Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019



9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Garzweiler – Region in Bewegung (2016)



Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019

Quelle: Planungsverband Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen und Titz



9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Masterplan Nordrevier/Rheinisches Sixpack (2018)



Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019

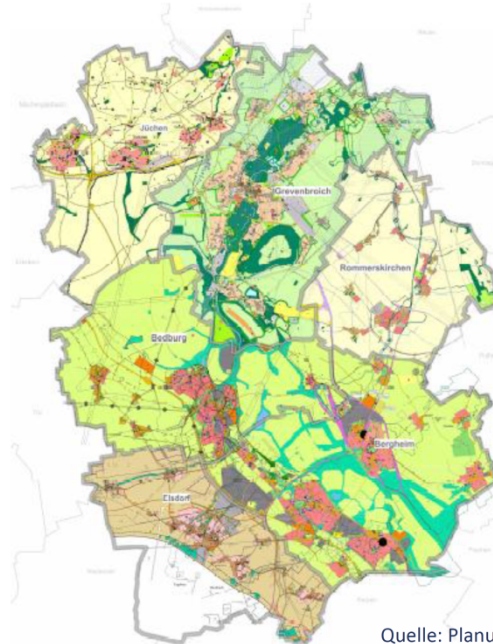


9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Bezirksregierung
Düsseldorf



Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Masterplan Nordrevier/Rheinisches Sixpack (2018)



Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019

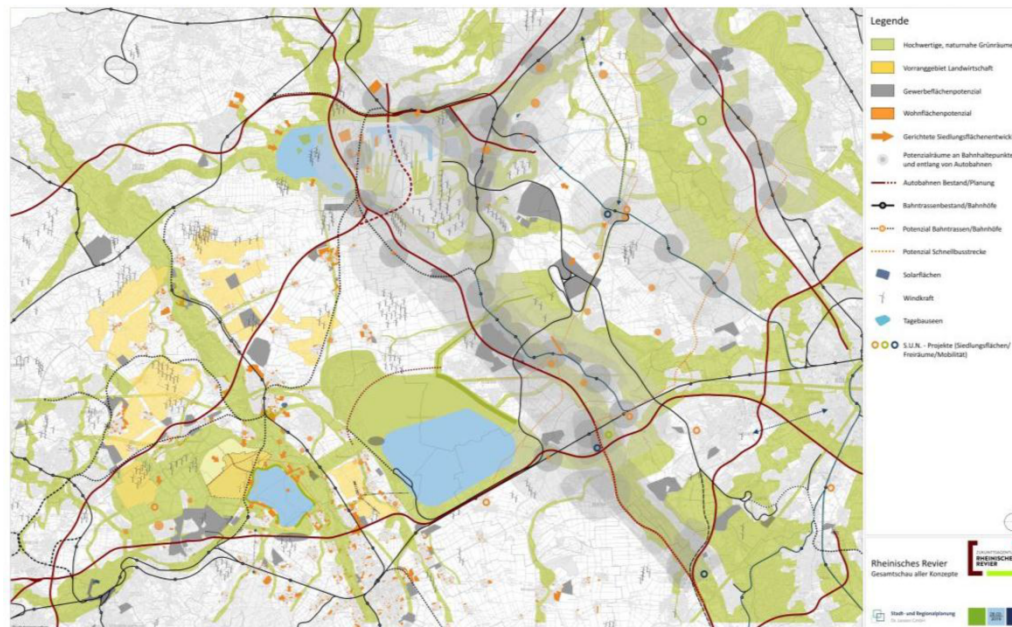
Quelle: Planungsverbund Rheinisches Sixpack



9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Kartographische Zusammenführung



Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019

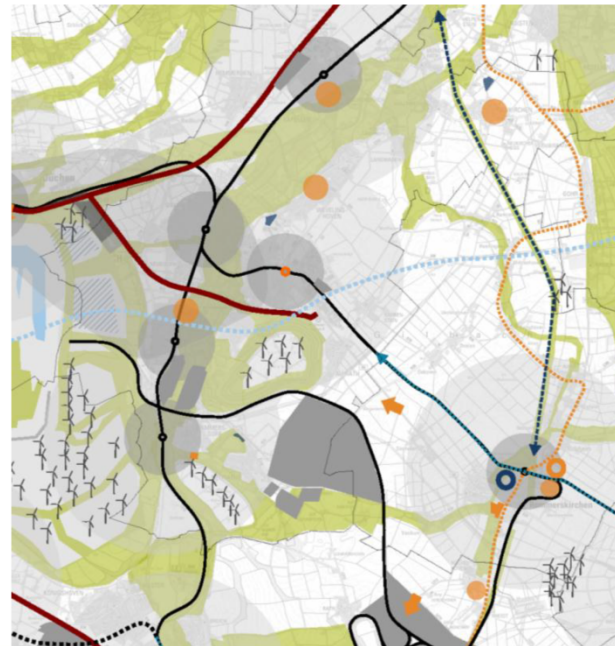




9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen

Nordöstliches Revier: Konzepte



Wirksame Konzepte im Teilraum
Nordöstliches Revier:

- Drehbuch tagebaufolge(n)-Landschaft Garzweiler (2016)
- Masterplan Nordrevier
- Rheinisches Sixpack (2018)
- Agglomerationskonzept der Region Köln/Bonn (Stand 2018)
- Stadt Umland Netzwerk (S.U.N.) (2018)
- Freiraumsystem für das Rheinische Revier, erarbeitet durch das Büro WGF Nürnberg, übernommen
- Flächenentwicklung im Rahmen des Zukunftsforums Paffendorf (2018)
- IRR Flächenentwicklung und Verkehrskonzepte (2016, 2013)
- Bestand Solarflächen und Windkraftanlagen (2019)

Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019

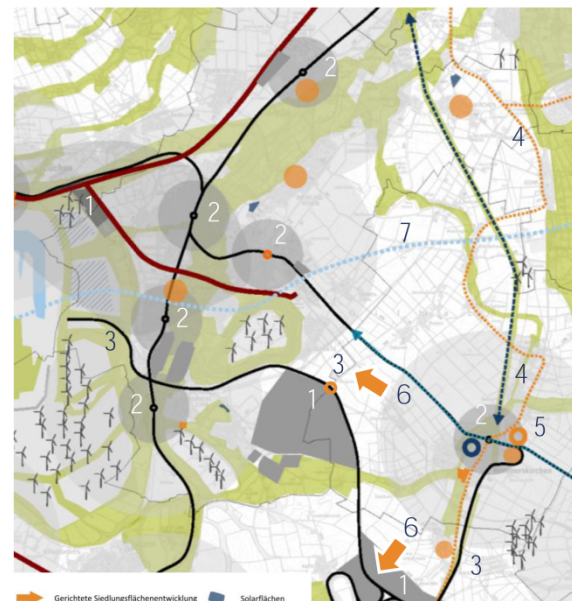




9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen

Nordöstliches Revier: Analyse



Potenziale:

1. Großflächige Gewerbe- und Industrie-
flächen, darunter bimodale Logistik-
standorte
2. Potenzialräume entlang der ÖPNV-
Trassen entlasten Ballungsraum
3. Sicherung RWE-Werkbahntrasse für
ÖPNV, neue Bahnhöfe als Entwick-
lungsschwerpunkte
4. Neue Mobilitätsformen (Schnellbusse,
Mobilstationen, Velorouten etc.)
5. Neue Wohnformen, Modellprojekte
6. Entwicklung Rommerskirchen zu den
Seen

Konflikte:

7. Temporäre Rheinwassertrasse zum Tage-
bau Garzweiler (ca. 40 Jahre) ist plane-
risch noch nicht konzipiert und kann
räumliche Entwicklungen blockieren
8. Nachverdichtung Erftkorridor steht in
Konkurrenz zu Sicherung und
Qualifizierung hochwertiger Freiräume



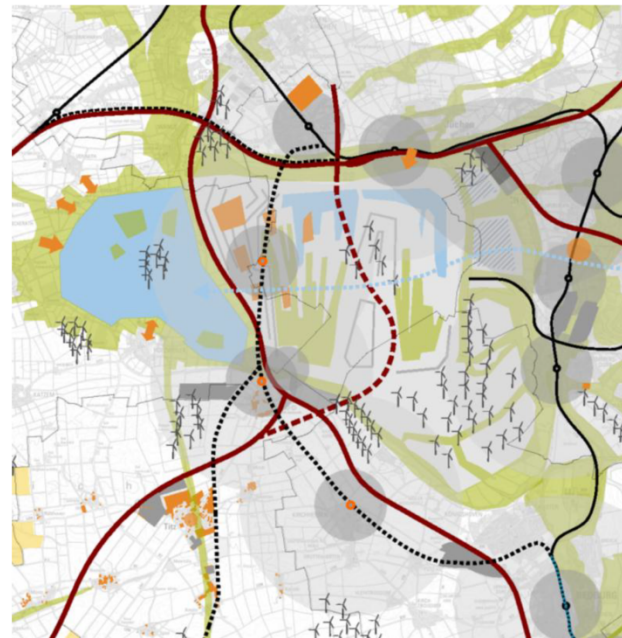
Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Nachfolgelandschaft Garzweiler: Konzepte



Wirksame Konzepte im Teilraum
Nachfolgelandschaft Garzweiler:

- Drehbuch Tagebaufolge(n)-Landschaft Garzweiler (2016)
- Masterplan Nordrevier Rheinisches Sixpack (2018)
- Agglomerationskonzept der Region Köln/Bonn (Stand 2018)
- Freiraumsystem für das Rheinische Revier, erarbeitet durch das Büro WGF Nürnberg, übernommen
- Flächenentwicklung im Rahmen des Zukunftsforums Paffendorf (2018)
- IRR Flächenentwicklung und Verkehrskonzepte (2016, 2013)
- Gewerbeflächenkonzept für den Kreis Düren (2018)
- Wachstumsoffensive 300.000 + , Kreis Düren (2018)
- Masterplan Indeland (2016)
- Bestand Solarflächen und Windkraftanlagen (2019)

Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Nachfolgelandschaft Garzweiler: Analyse



Potenziale:

1. S-Bahn durch den ehemaligen Tagebau: Bahnhöfe schaffen neue Entwicklungsschwerpunkte für Wohnen und Gewerbe
2. Entwicklung Jüchen in Richtung rekultivierter Tagebau (Überwindung Barriere A 46)

Konflikte:

3. Mögliche Erschließung Garzweilersee (A 61, neue S-Bahn) ist noch ungeklärt
4. Temporäre Rheinwassertrasse zum Tagebau Garzweiler (ca. 40 Jahre) ist planerisch noch nicht konzipiert und kann räumliche Entwicklungen blockieren



Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen Nachfolgelandschaft Garzweiler: Analyse



Potenziale:

5. Entwicklung Grevenbroich zur Tagebaufolgelandschaft, Überwindung Barriere A 540
6. Entwicklung Erkelenz zum Garzweilersee, besondere Lage Holzweiler, Venrath, Kaulhausen
7. Entwicklung Titz zum Garzweilersee
8. Entwicklung Bedburg zur Tagebaufolgelandschaft

Konflikte:

9. Jackerath: Gewerbeflächen und grünes Band Garzweiler
10. Titz: Konflikt zwischen Wohnen und Gewerbe

Quelle: Chartgutachten,
Dr. Jansen GmbH, April 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen

- Fazit zentrale Konfliktlagen (auszugsweise):
 - Freiraumsysteme sowie aktuelle und künftige Trassen stehen häufig im Konflikt zu Aussagen der Siedlungsentwicklung
 - es gibt vielfach ungeklärte erschließungstechnische Fragestellungen
 - die Erreichbarkeit der Region in der Fläche und insbesondere der Seenlandschaft ist zu klären
 - die Dimension und räumliche Ausprägung der Entwicklung von Wind- und Solarenergie sind zu klären
 - das Nutzungsprofil der Seen und das Verhältnis derer zueinander ist zu klären





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Chartgutachten Dr. Jansen

- Fazit Empfehlungen (auszugsweise):
 - Für folgende Themenkomplexe sollten Prämissen für eine integrierte Raumperspektive gesetzt werden:
 - Regionaler Landschaftspark in Verbindung mit den Themen Ökologie, Naherholung, Freizeit und Tourismus
 - Wohnen, Stadt- und Dorfentwicklung
 - Wirtschaftsentwicklung unter der Überschrift Digitalisierung und Innovation sowie regenerative Energien
 - Mobilität und Infrastruktur



9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

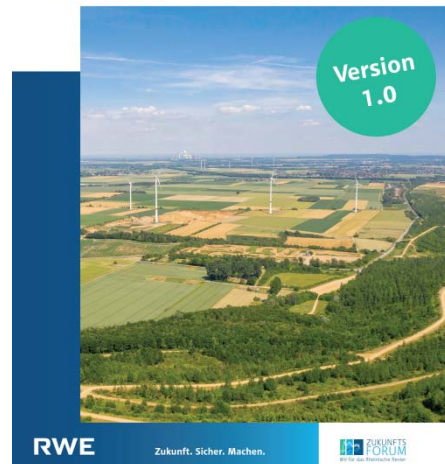


Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln

mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

Version 1.0



Quelle: Fachbeitrag der RWE
Power zum Regionalplan Köln,
RWE Power AG, August 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

- Ziele (auszugsweise):
 - Kooperationen zu Flächenentwicklungen
 - überwiegend ländlich geprägte Kommunen als attraktive Wohn- und Gewerbestandorte erhalten, auszubauen und parallel wirtschaftliche Strukturen in der Region stärken und gestalten
 - meist geht es um nicht betriebsnotwendige Grundstücke des Unternehmens, die sich durch ihre Nähe zu Siedlungsbereichen für eine (auch interkommunale) Entwicklung von Wohnen und Gewerbe anbieten
 - RWE bringt als Partner i.d.R. Eigentumsflächen ein und verfügt über hohe Flächenmanagement- und Planungskompetenz





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

- Noch Ziele (auszugsweise):
 - die Plattform „ZukunftsFORUM“ wird weiterhin für einen strukturierten Austausch, einen breiten Dialog und eine systematische Ideenentwicklung zur Verfügung gestellt (wurde nach Initiierung im März 2018 intensiv für den Fachbeitrag genutzt)
 - RWE bringt sich mit dem Fachbeitrag in den Dialog für die Regionalpläne ein und möchte eine integrierte Raumentwicklung des Rheinischen Braunkohlenreviers unterstützen
 - zusätzliche Flächenausweisungen und die Konversion betrieblich nicht mehr benötigter Flächen werden in den Blick genommen, insbesondere von Industrie und Gewerbegebieten
 - hohe Bedeutung der Landwirtschaft wird herausgestellt und sorgsamer Umgang mit den höchstwertigen landwirtschaftlichen Flächen angeregt

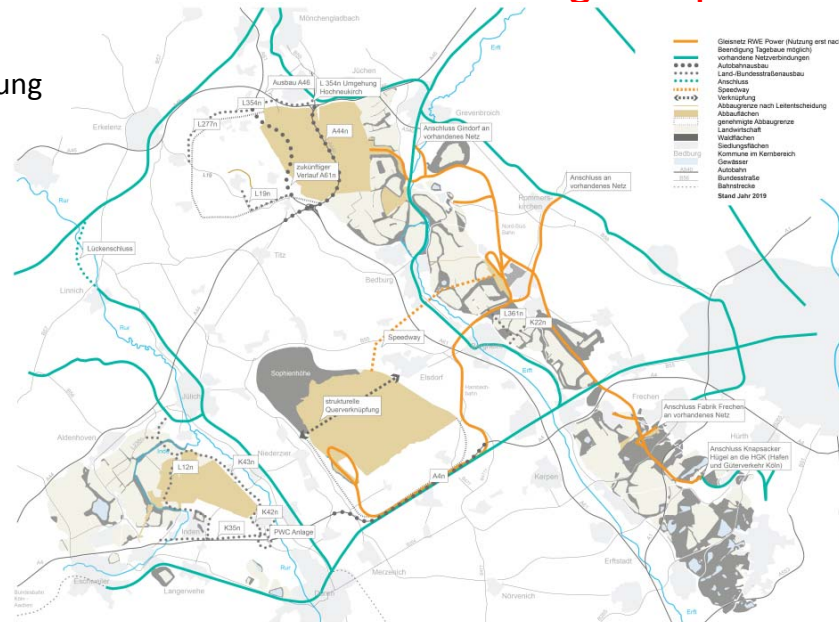




9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

Potenziale für Infrastruktur
durch die betriebliche Entwicklung



Quelle: Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln, RWE Power AG, S. 123, August 2019



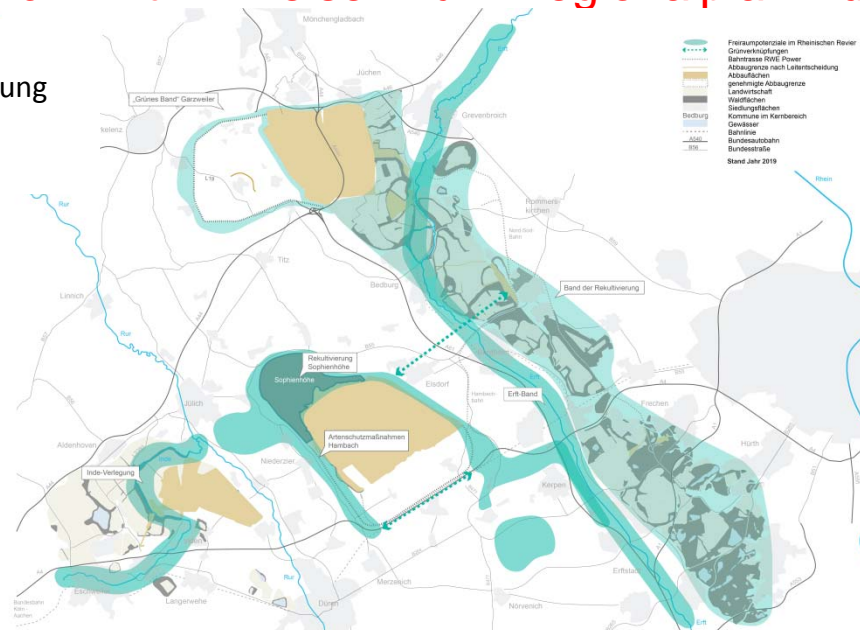


9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

Potenziale für Freiraum

durch die betriebliche Entwicklung
als Beitrag zur Biodiversitäts-
strategie



Quelle: Fachbeitrag der RWE
Power zum Regionalplan Köln,
RWE Power AG, S. 131,
August 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

- Angebote für die Flächenentwicklung
 - kurzfristig: Zeithorizont bis 2025 (21 Potenzialflächen)
 - mittelfristig: Zeithorizont bis 2035 (29 Potenzialflächen)
 - langfristig: Zeithorizont nach 2035 (24 Potenzialflächen)für die Handlungsfelder Gewerbe/Industrie, Wohnen, wohnverträgliches Arbeiten, regenerative Energien, Logistik und Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Grün, Freizeit, Naherholung und Tourismus
- Ein Schwerpunktraum ist der Tagebau Garzweiler

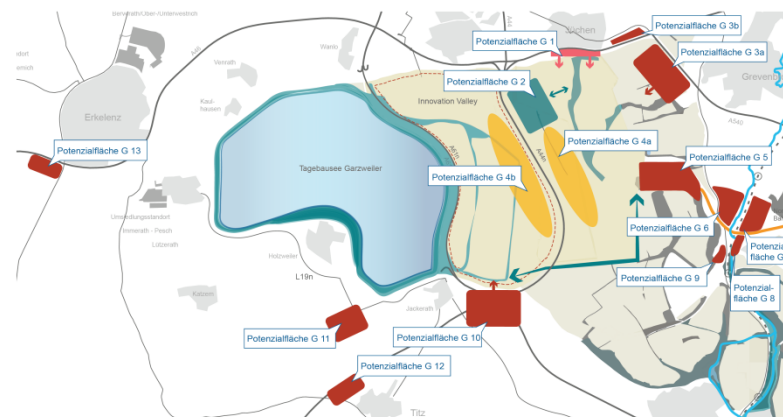




9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

**TEILRAUM G - Der Raum um
den See Garzweiler**



Quelle: Fachbeitrag der RWE
Power zum Regionalplan Köln,
RWE Power AG, S. 140,
August 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

Übersicht der Potenzialflächen von TEILRAUM G - Der Raum um den See Garzweiler*

	ZEITACHSE			HANDLUNGSFELD							FLÄCHE (ca.-Angabe in ha)
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Gewerbe/ Industrie**	Wohnen	wohnerträ- gerliches Arbeiten***	regenerative Energien	Logistik und Verkehr****	Land- und Forstwirtschaft	Grün, Freizeit, Naherholung und Tourismus	
Potenzialflächen insgesamt	4	9	3	10	1	2	2	2	2	1	1412
G 1 - Jüchen		x			x	x					30
G 2 - Jüchen			x				x		x	(x)	> 500
G 3a/G 3b - Jüchen, Grevenbroich	x	x		x							50
G 4a/4b - Jüchen	x	x					x		x		> 500
G 5 - Grevenbroich			x	x							75
G 6 - Grevenbroich			x	x							30
G 7 - Grevenbroich		x		x							70
G 8 - Grevenbroich		x		x		x					12
G 9 - Grevenbroich		x		x							15
G 10 - Bedburg, Titz		x		x				x			50
G 11 - Erkelenz, Titz		x		x							30
G 12 - Titz		x		x				x			20
G 13 - Erkelenz	x	x		x							30

* Mehrfachnennungen möglich

** Gewerbe / Industrie umfasst auch Stromerzeugung und -speicherung sowie Deponie

*** Wohnverträgliches Arbeiten umfasst auch Dienstleistungen

**** Logistik und Verkehr umfassen auch verkehrliche Verknüpfungen

■ Mehrfachbelegung in zwei Zeitperspektiven

■ Mehrfachbelegung in allen drei Zeitperspektiven

Quelle: Fachbeitrag der RWE
Power zum Regionalplan Köln,
RWE Power AG, S. 141,
August 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

kurzfristige Optionsflächen
im Gesamttraum des
Rheinischen Reviers



Quelle: Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln, RWE Power AG, S. 202, August 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

mittelfristige Optionsflächen
im Gesamttraum des
Rheinischen Reviers



Quelle: Fachbeitrag der RWE
Power zum Regionalplan Köln,
RWE Power AG, S. 205,
August 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Faktencheck nördliches Rheinisches Revier – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

langfristige Optionsflächen
im Gesamttraum des
Rheinischen Reviers



Quelle: Fachbeitrag der RWE
Power zum Regionalplan Köln,
RWE Power AG, S. 206,
August 2019





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

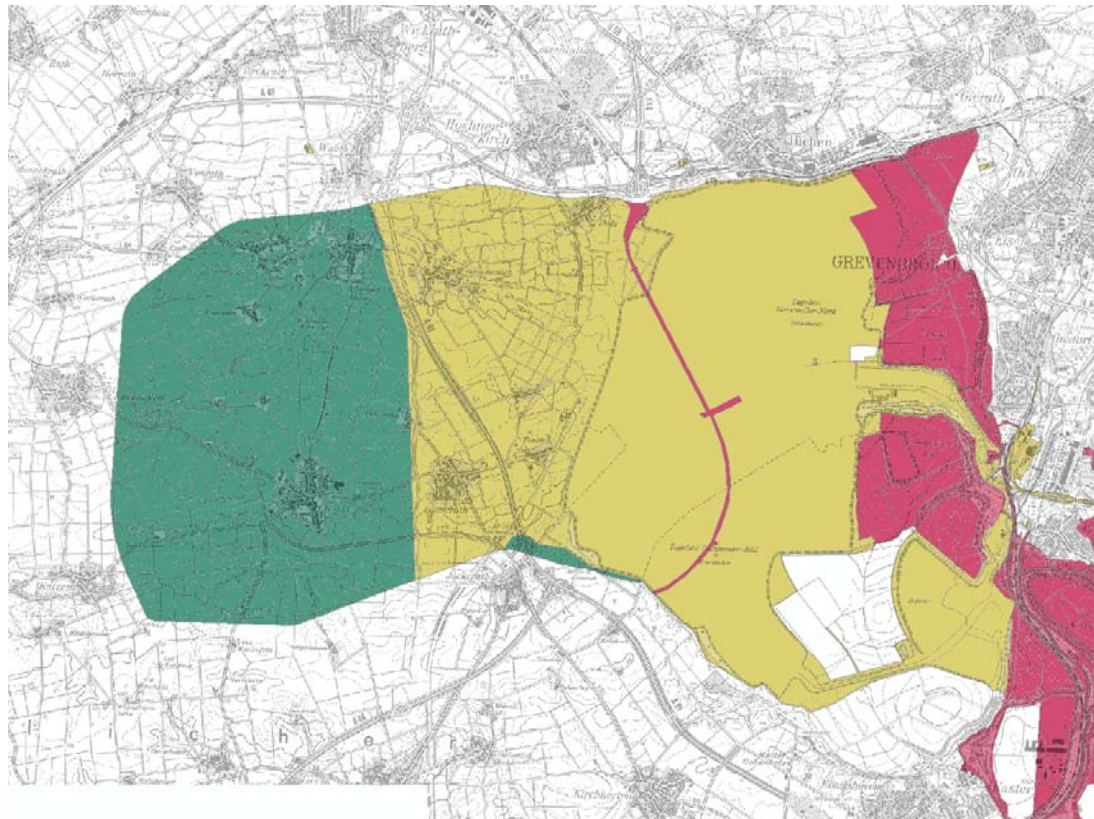
Faktencheck – Fachbeitrag der RWE Power zum Regionalplan Köln mit Hinweisen zum Regionalplan Düsseldorf

- Weiterentwicklung: Der Fachbeitrag kann erst genauere Aussagen zu Teilbereichen des Reviers machen, wenn die Kommissionsvorschläge umgesetzt sind, das Land NRW die energiepolitischen Weichen angepasst hat und daraus konkrete betriebliche Folgen für das Unternehmen RWE abgeleitet worden sind. Die Konkretisierung wird nach der angepassten Leitentscheidung in Zusammenarbeit mit der Region in der Version 2.0 des Fachbeitrages stattfinden.






9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



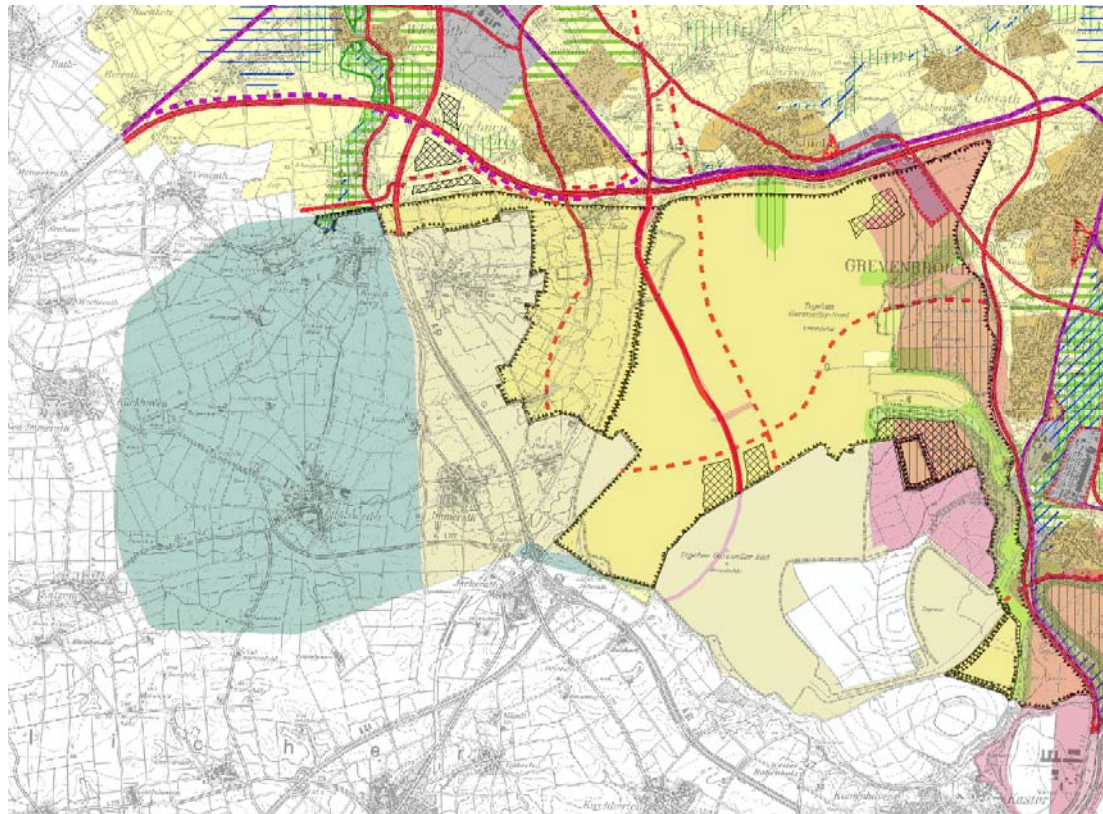
Aus der Bergaufsicht entlassene Flächen

-  Zugelassene / genehmigte Fläche (noch nicht unter Bergaufsicht)
-  vollständig / teilweise unter Bergaufsicht
-  Betriebsfläche, Bergaufsicht beendet





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



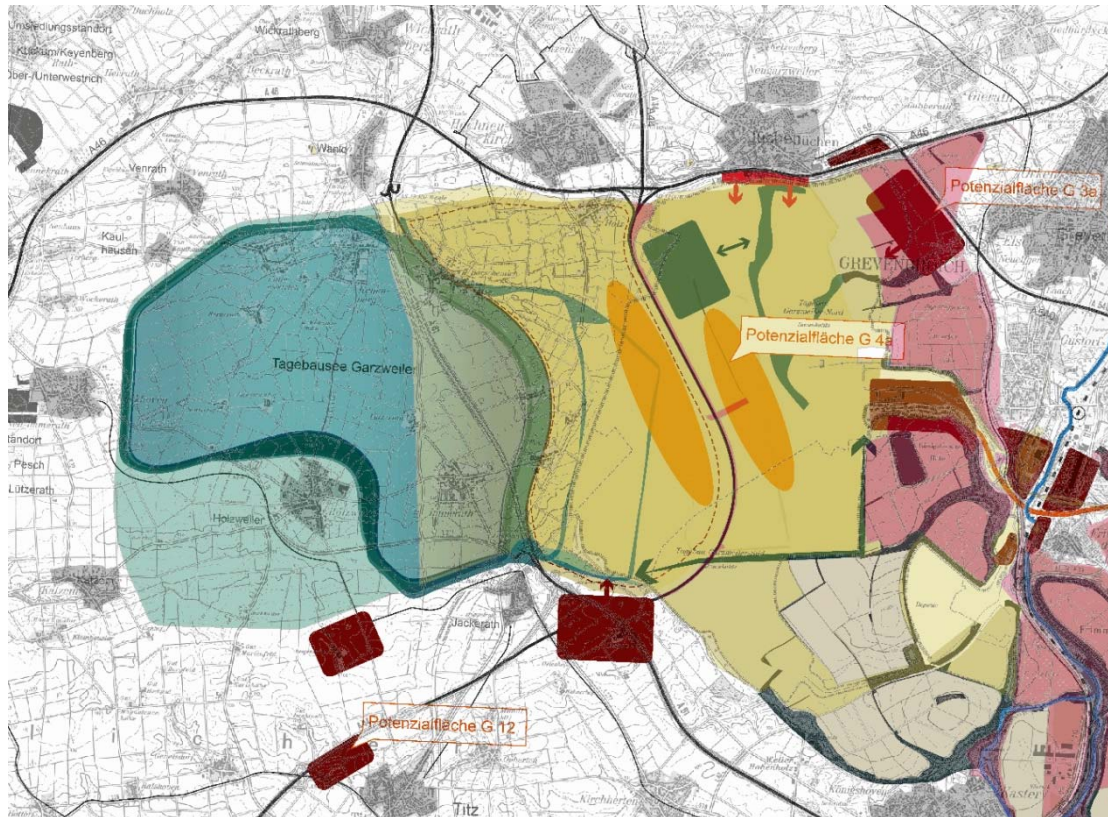
RPD-Darstellungen im Verhältnis zur Bergaufsicht

-  Zugelassene / genehmigte Fläche (noch nicht unter Bergaufsicht)
-  vollständig / teilweise unter Bergaufsicht
-  Betriebsfläche, Bergaufsicht beendet





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

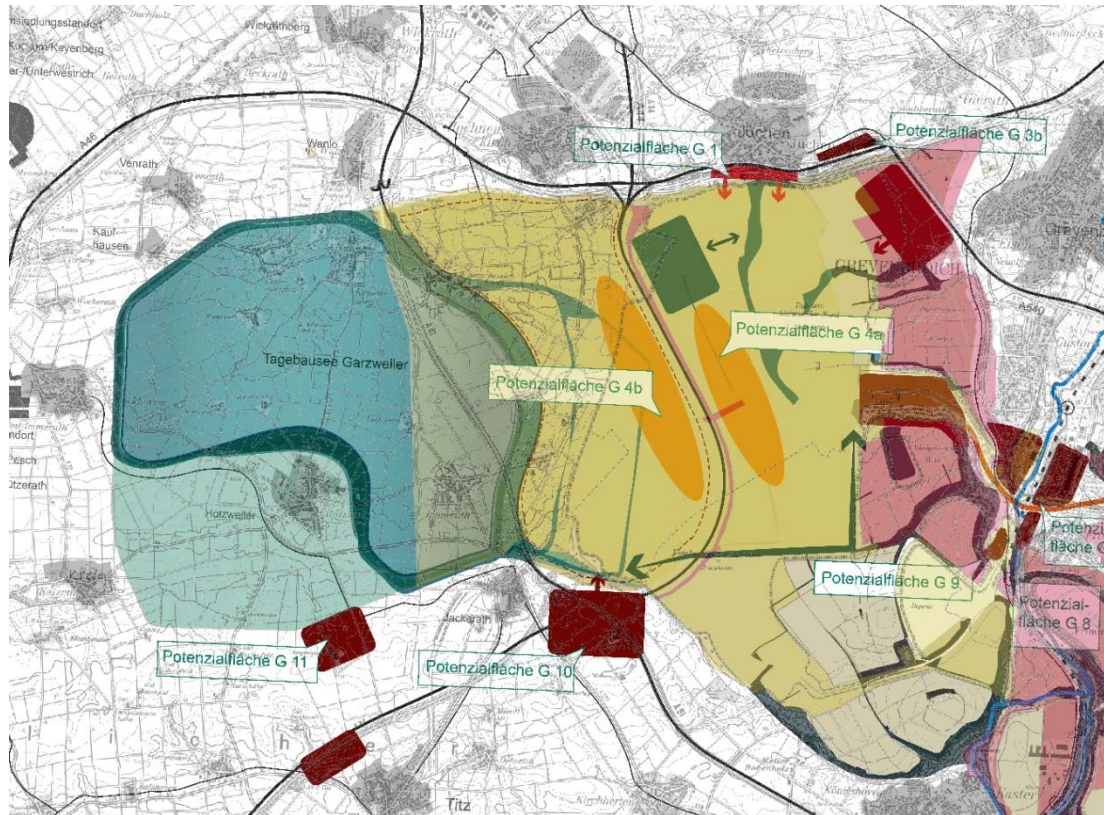


**Kurzfristige Optionsflächen
des RWE im Verhältnis zur
Bergaufsicht**





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



**Mittelfristige Optionsflächen
des RWE im Verhältnis zur
Bergaufsicht**





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



**Langfristige Optionsflächen
des RWE im Verhältnis zur
Bergaufsicht**





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

RR-Beschluss 4.4.2019

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier und weiteren Akteuren, insbesondere der Stadt Mönchengladbach und dem Rhein-Kreis Neuss einschließlich dessen Städte und Gemeinden einen **Masterplan zur räumlichen Entwicklung des zukünftig nicht mehr unter Bergaufsicht liegenden Raumes des Rheinischen Reviers im Planungsraum Düsseldorf zu erarbeiten**. Die Verwaltung soll den Masterplan in Ableitung des Leitbildes „Zukunftsfeld Raum und Infrastruktur“ der ZRR erstellen. Dabei sollen insbesondere auch die Ideen des Rheinischen Sixpack, des Zweckverbandes Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler und des von IHK und DGB gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss und den Kommunen Jüchen, Rommerskirchen und Grevenbroich initiierten Bündnisses für Strukturwandel einfließen.





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

noch RR-Beschluss 4.4.2019

2. Die Verwaltung wird beauftragt, **bei der Aufstellung des Regionalen Gewerbe- und Industrieflächenkonzeptes die zusätzlichen Flächenbedarfe** insbesondere für Gewerbe- und Industrieflächen zur Gestaltung eines bruchfreien Strukturwandels **zu berücksichtigen und über Regionalplanänderungsverfahren entsprechende Flächen im Regionalplan zu verorten.**



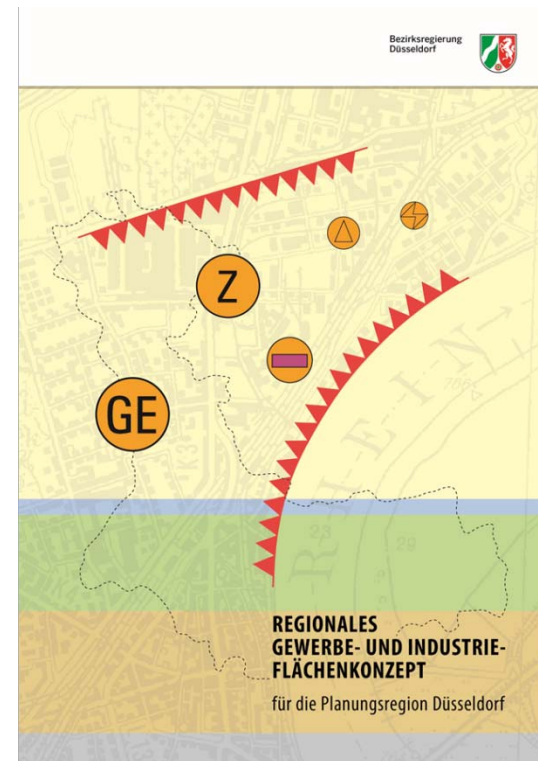
9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier



Gewerbe- und Industrieflächenkonzept – TEIL B: Strukturwandel

„Vorläufiges Arbeitsprogramm“

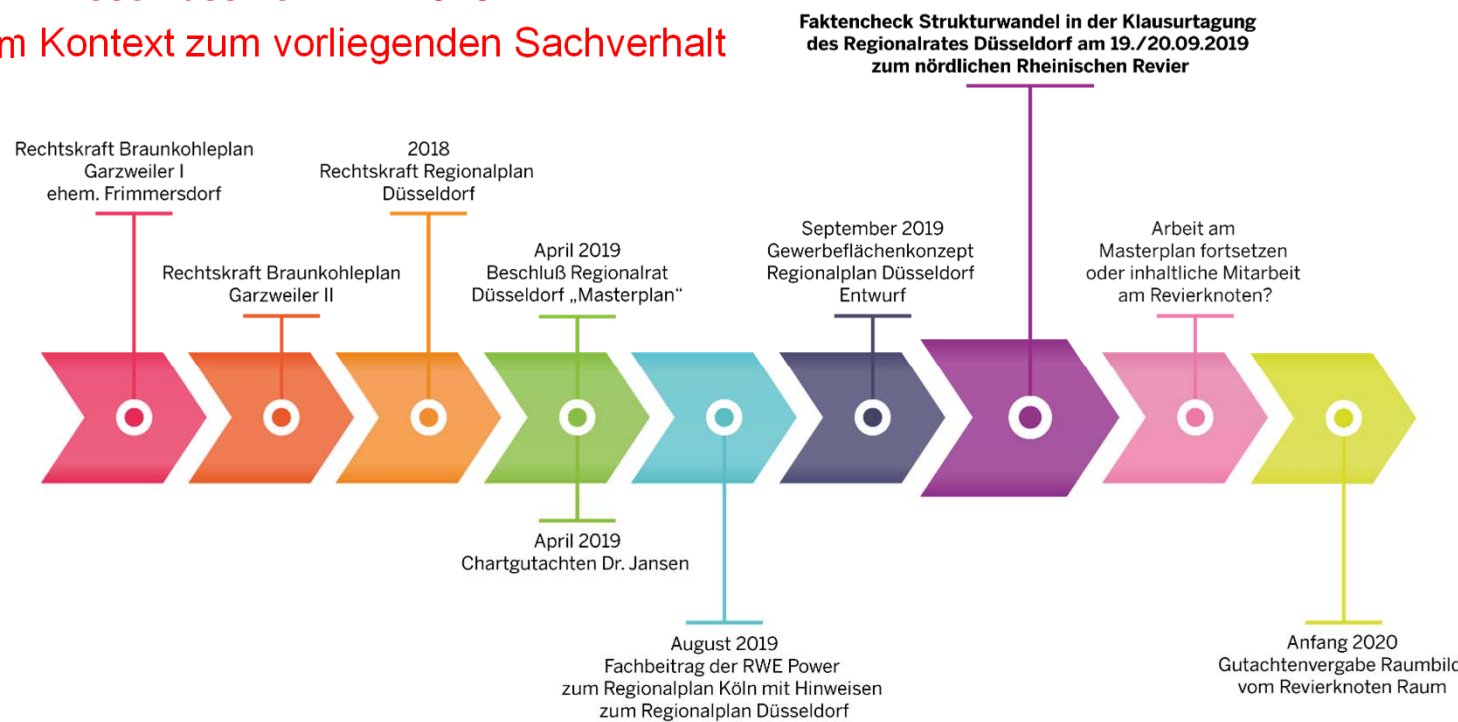
- Weiterentwicklung der Projekte aus Workshops mit Kommunen und regionalen Akteuren (RP-Änd. erforderlich?)
- Regionalplanänderungen zügig durchführen (z.B. GIB-Z Frimmersdorf).
- Projekte aus der Region in das angebotsorientierte Gewerbeflächenkonzept einbringen.
- Abstimmung mit der Regionalplanung Köln zu grenzüberschreitenden Bezügen und Projekten.
- ...





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

RR-Beschluss vom 4.4.2019
im Kontext zum vorliegenden Sachverhalt





9 | Strukturwandel im Rheinischen Revier

Diskussion

- Soll auf der Grundlage der jetzt vorliegenden Erkenntnisse und der vorgesehenen Einbindung des Regionalrates und der Regionalplanungsbehörde in den Prozess zum Strukturwandel der **Masterplan zur räumlichen Entwicklung des zukünftig nicht mehr unter Bergaufsicht liegenden Raumes des Rheinischen Reviers im Planungsraum Düsseldorf** in Angriff genommen werden?





TOP 10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept

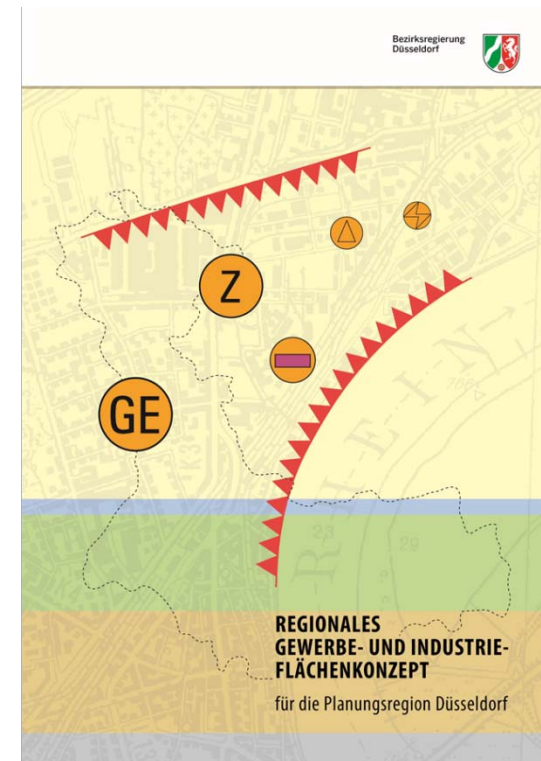


10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept



Anlass

- Erforderlich nach LEP NRW: Ziel 6.3-1
- Grundlage für die Bewertung zukünftiger Regionalplan-Änderungen für Gewerbe

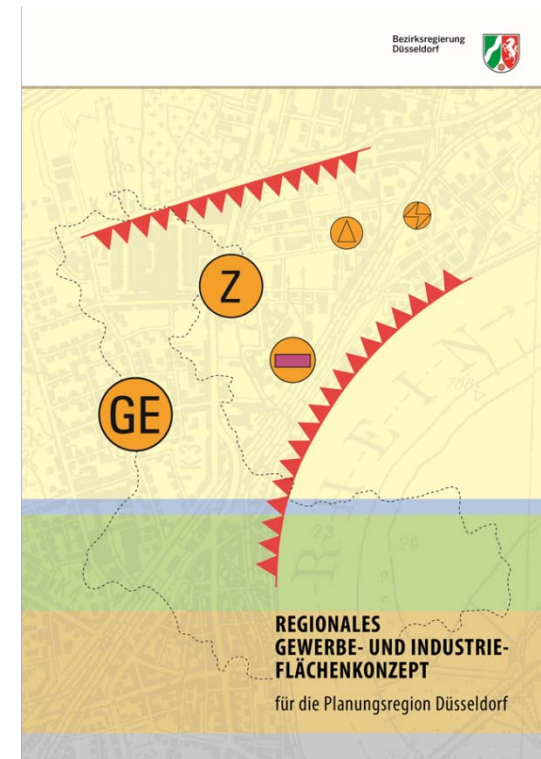


10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept



Aufbau:

- Teil A: Grundlagen des Regionalplanes (RPD)
- Teil B: Perspektiven und aktuelle Herausforderungen



10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept



Teil A - Grundlagen des Regionalplanes (RPD)

- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- Vorgaben der Raumordnung (Ziele und Grundsätze)
- Siedlungsflächenmonitoring
- Standorte im Regionalplan
- Fachbeiträge
- Fazit zu Teil A

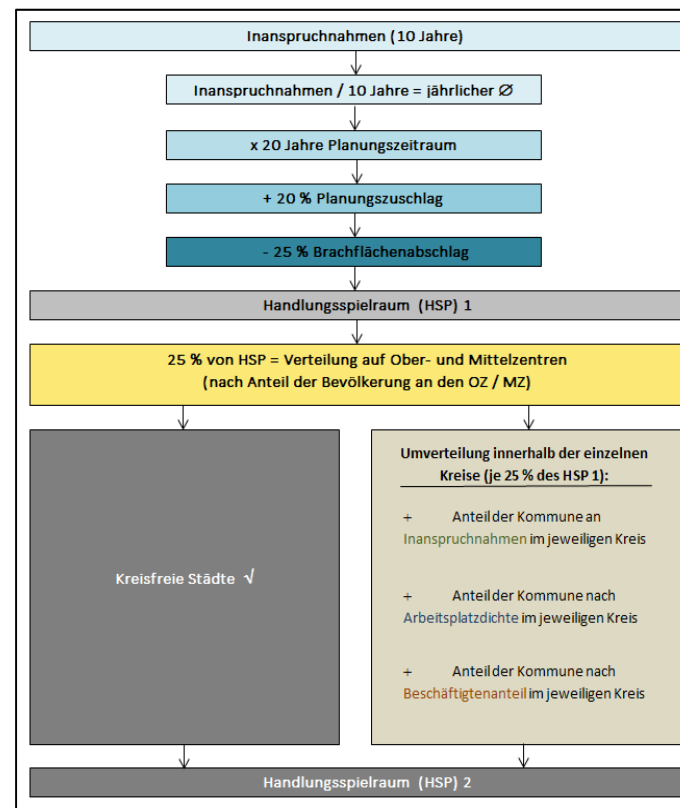




10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil A

Bedarfsberechnung (Kap. 4)

- Methode aus dem Regionalplan (RPD)
- Bedarfsberechnung: Grundlage Inanspruchnahmen 2001-2011
- Planungszeitraum 20 Jahre (RPD)
- Zahlen sind aus RPD bekannt!





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil A

Entwicklungspotenziale und Reserven (Kap. 4.2)

- Reserven aus dem letzten Siedlungsmonitoring
- Stichtag 01.01.2017
- GIB und ASB Reserven aus dem RPD

Gewerbe	FNP-Reserven in GE und GI in ha (sofort bis langfristig verfügbar)	FNP-Reserven (gemischte Bauflächen) in ha (sofort bis langfristig verfügbar)	Laufende FNP Änd. (34er Reserven)	Betriebserweiterungsflächen in ha	Regionalplan (Entwicklungspotenziale in GIB, GIBZ, ASB (Ge) in ha	Summe (FNP+34er +50% BEW+GIB)	HSP 2	gesicherter Bedarf nach Flächenbedarfskonto im RPD
Planungsregion	1437	40	264	313	1088	2987	2686	263
Düsseldorf	66	0	36	0	45	147	294	69
Krefeld	119	2	3	21	10	238	198	
Mönchengladbach	146	0	1	44		259	192	
Remscheid	23	3	11	14	53	77	111	23
Solingen	64	0				102	124	20
Wuppertal	105	4				180	248	76
Kleve, Kreis	339*	21				49	386	
Bedburg-Hau	1	2					18	
Emmerich am Rhein, Stadt	77	4	0	21	0			
Geldern, Stadt	3	1	0	0	0			
Goch, Stadt	7	1	3	14	0			
Issum	9	0	0	16	0			
Kalkar, Stadt	5	5	1	32	0			
Kerken	0	0	0	0	0			

Reserven
2987 ha

Bedarf
2686 ha

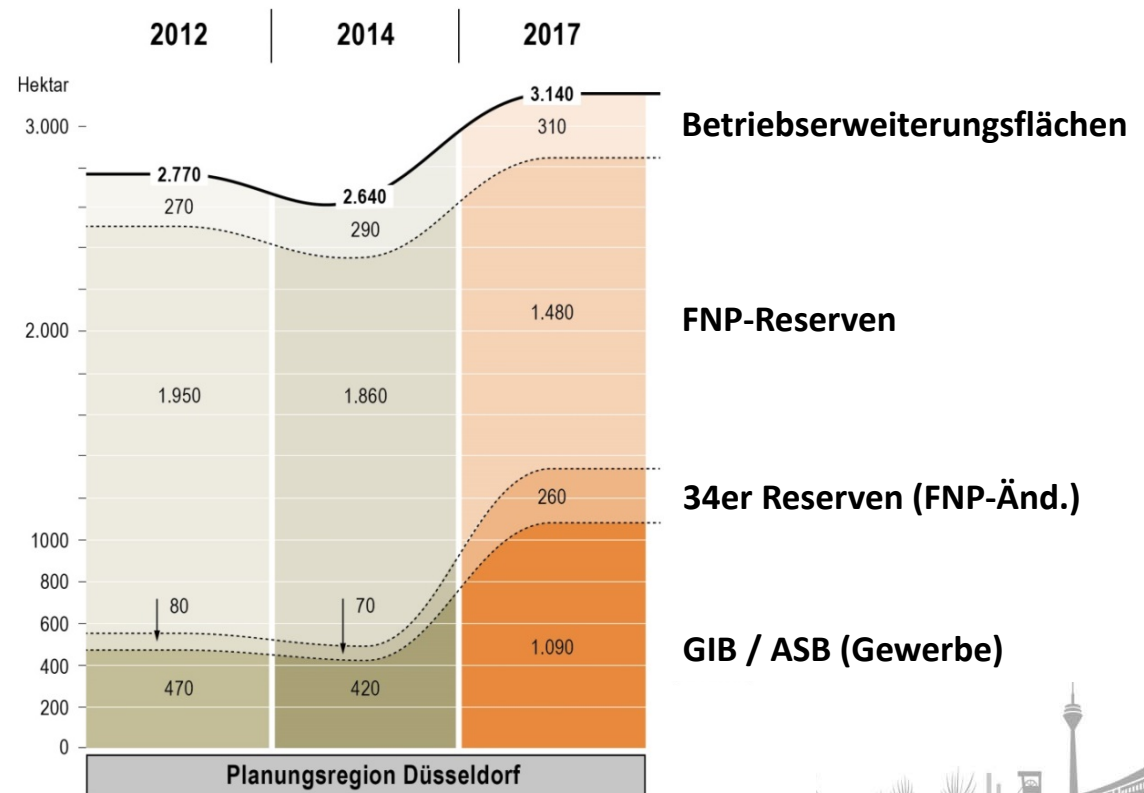




10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil A

Entwicklungspotenziale und Reserven

- Entwicklung der Reserven seit 2012
- Siedlungsmonitoring Stichtag 01.01.2017

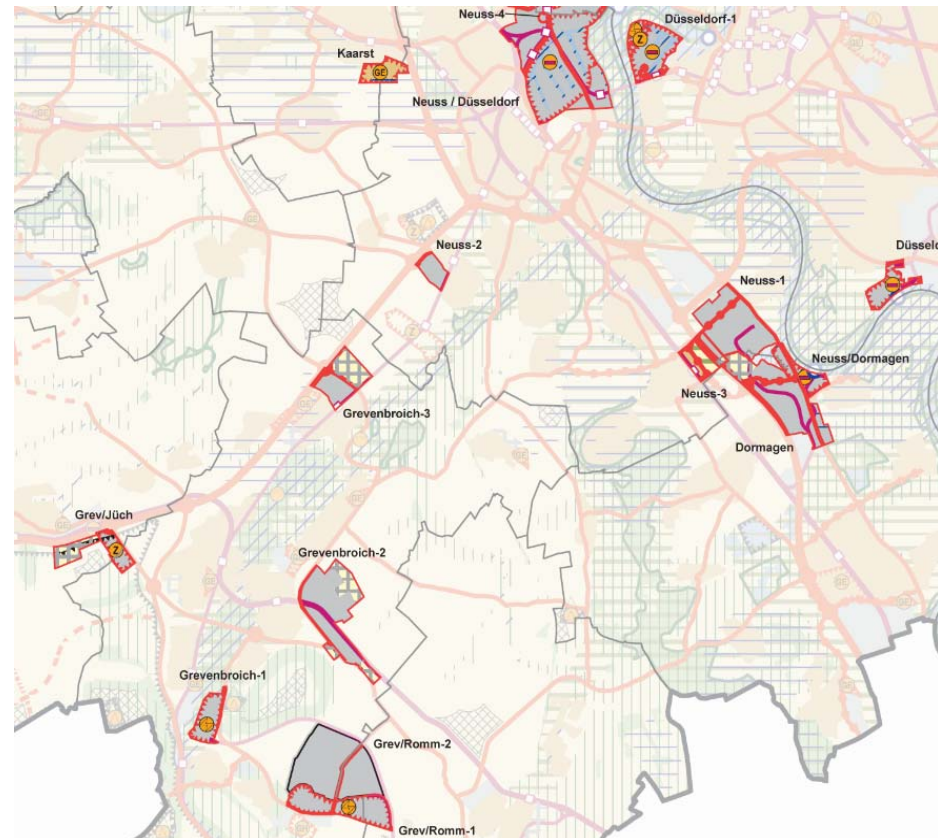




10| Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil A

Standorte für Gewerbe (Kap. 5)

- Zur Einführung: Planungskriterien (RPD)
- GIB / GIB-Z und ASB (Gewerbe) aus Regionalplan (mit größeren Reserven bzw. Änderungen im RPD)
- Standorte aus den Gewerbeflächenkonzepten der Kreise / Städte bzw. Logistikregion Rheinland
- Sondierbereiche
- Standorte in Diskussion



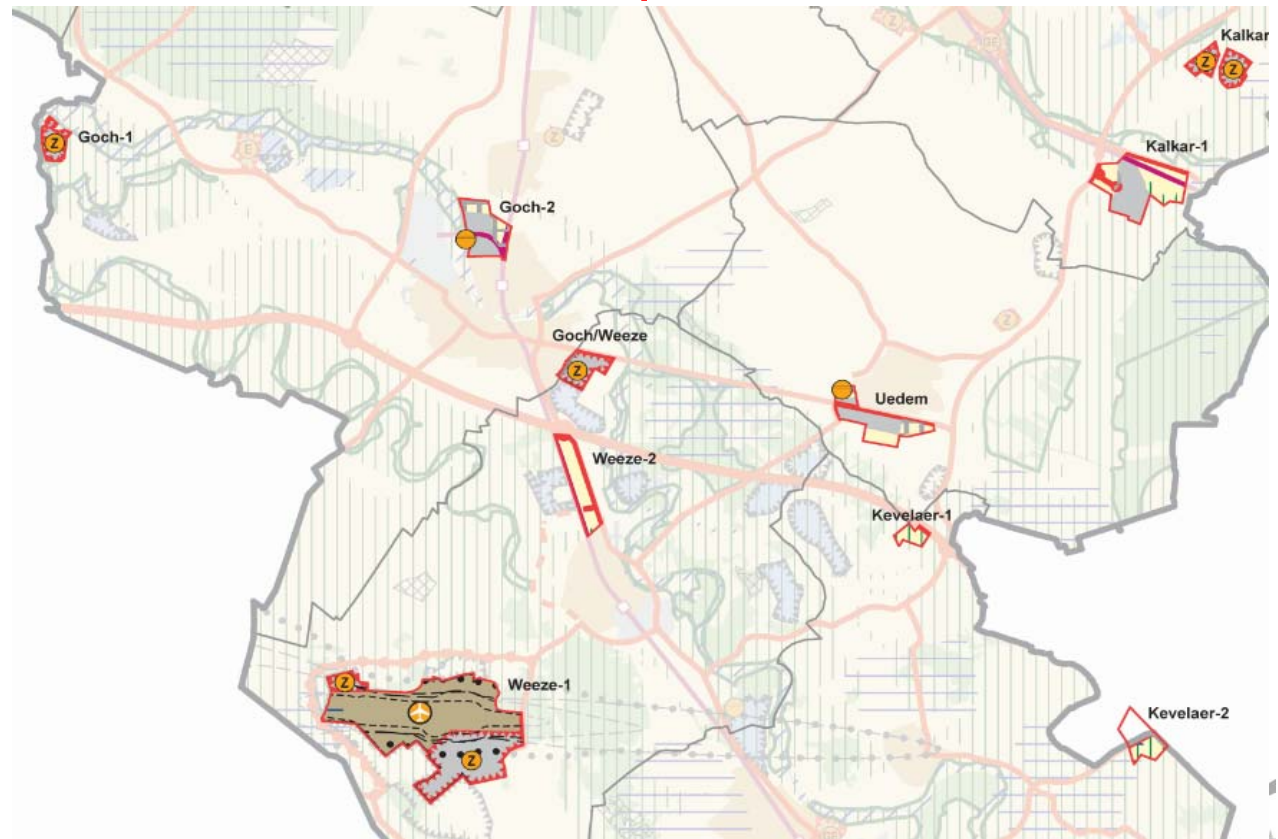


10| Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil A

Standorte für Gewerbe

- Kreis Kleve: Konzept für Standorte >10ha
- Kreis Viersen und RK Neuss: Logistikkonzept Rheinland
- Kreis Mettmann / Berg. Städte: reg. Gewerbeflächenkonzepte
- Kreisfreie Städte (städt. Konzepte)

Abstimmung mit Städten und Gemeinde ist erforderlich!



10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil A



FAZIT

- Ungleiche Verteilung der Reserven in der Region
- Flächenbedarfskonto wächst weiter
- Brachflächen werden wichtiger
- Umsetzung der GIB / GIB-Z ist eine Herausforderung
- Wenig Entwicklung auf Betriebserweiterungsflächen

=> Ergebnisse werden in Teil B aufgegriffen!





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil A

Wie geht's weiter mit Teil A?

- Überarbeitung von Teil A zum nächsten Siedlungsmonitoring (Stichtag 01.01.2020)
- Neue Bedarfsberechnung (Inanspruchnahmen aktualisieren, Methode prüfen)
- Reserven aktualisieren
- Handlungsempfehlungen erarbeiten (neues Fazit)
- ... Bericht im PA frühestens Herbst 2020





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil A

Wie geht's weiter mit TEIL A?

- Eine formale Beteiligung der Städte und Gemeinden ist nicht geplant (nur Information).
- Ist der Regionalrat mit dem Format von Teil A einverstanden?
- Ist der Regionalrat mit dem Vorschlag zur Aktualisierung einverstanden?
- Soll eine Kenntnisnahme oder Beschlussfassung erfolgen?



10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept



Teil B - Perspektiven und Herausforderungen für eine zukünftige Gewerbeflächenentwicklung

- Keine Pflicht nach LEP NRW!
- Idee: neuen Weg der informellen Abstimmung in der Region ausprobieren
- Themen:
 - Strukturwandel im Rheinischen Revier
 - Neue Standorte in Fehlbedarfskommunen
 - Umsetzung der Gewerbestandorte im RPD



10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept



Teil B - Perspektiven und Herausforderungen für eine zukünftige Gewerbeflächenentwicklung

- Kurze Problembeschreibung (Fazit aus Teil A)
- Mögliche Lösungswege / erste Handlungsideen
- „Arbeitsprogramm“ = Ideensammlung
- Priorisierung und Abstimmung in der Region sind noch nicht erfolgt.



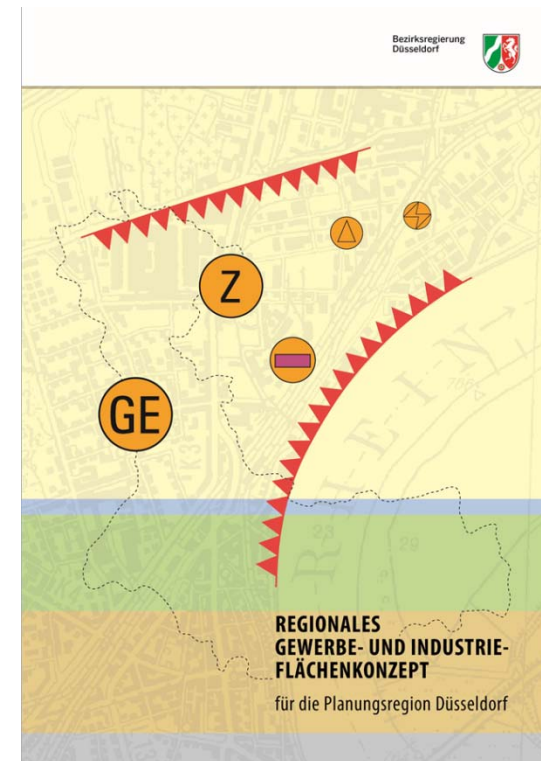


10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Perspektiven und Herausforderungen für eine zukünftige Gewerbeflächenentwicklung

Strukturwandel

- Im Konzept werden die Planungsgrundlagen und der rechtliche Rahmen dargestellt (siehe Top 12).
- Sehr dynamischer Prozess!
- Ziel eines bruchfreien Strukturwandels erfordert ausreichend Spielraum für Gewerbe, damit genug Arbeitsplätze geschaffen werden können.





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Strukturwandel - Grundsatz 5-4 LEP NRW

„Um Strukturbrüche zu vermeiden, soll der Strukturwandel in den Kohleregionen in regionaler Zusammenarbeit gestaltet werden. Dafür sollen regionale Konzepte zur Unterstützung des laufenden Strukturwandels durch Ausweisung und konzeptionelle Entwicklung geeigneter Gewerbe- und Industrieflächen sowie von Wohngebieten nachhaltig raumplanerisch unterstützt und mit geeigneten Infrastrukturmaßnahmen gefördert werden.“

Erläuterung: „...Aufgabe der Regionalräte und ihrer Gremien wird es sein, ihre Planungsinstrumente zu nutzen, um diesen Strukturwandel ohne Strukturbrüche zu flankieren. Die Landesregierung wird die Regionalräte Köln und Düsseldorf dabei unterstützen, den Kommunen des Rheinischen Reviers eine Sonderstellung bei der Ausweisung zusätzlicher Industrie- und Gewerbegebiete ohne Auswirkungen in anderen Regionen zu ermöglichen...“



10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B



Teil B - Strukturwandel

- Erlass der Landesregierung: Schaffung von mehr Flexibilität für das Rheinische Revier durch Ausweitung des Planungszeitraumes für Regionalpläne (von 20 auf 25 Jahre).
- Verschiedene Kooperationen / Ansätze zur Suche nach pot. Standorten:
 - Workshops mit Kammern und Kommunen zu Projektideen,
 - Abstimmung mit Bez.Reg. Köln (Regionalpläne Köln / Düsseldorf),
 - angebotsorientiertes Gewerbeflächenkonzept der ZRR,
 - Revierknoten Raum,
 - Fachbeitrag RWE.

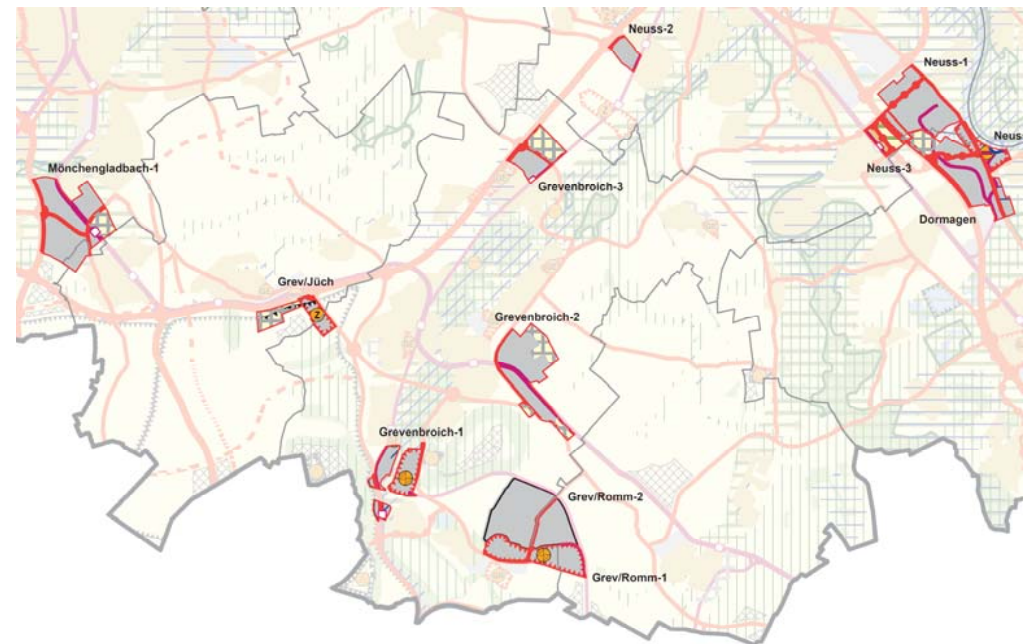




10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Strukturwandel

- Für Erweiterungen und neue Standorte zügige Regionalplanänderungen durchführen (z.B. Aufhebung Zweckbindung Kraftwerk Frimmersdorf).
- Im Rhein-Kreis Neuss und MG gibt es größere GIB, die sofort umgesetzt werden könnten.





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Vorläufiges Arbeitsprogramm „Strukturwandel“

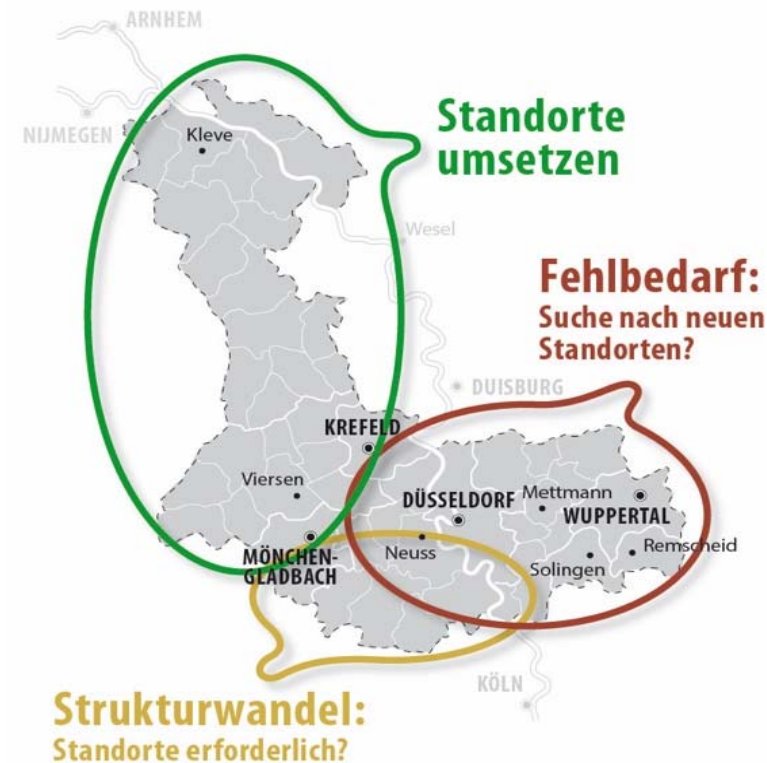
- Weiterentwicklung der Projekte aus Workshops mit Kommunen und regionalen Akteuren.
- Aktive Mitarbeit in den Revierknoten Raum und Infrastruktur.
- Projekte aus der Region in das angebotsorientierte Gewerbeflächenkonzept einbringen.
- Abstimmung mit der Regionalplanung Köln zu grenzüberschreitenden Bezügen und Projekten.
- Unterstützung der Kommunen bei Umsetzung der GIB (Kommunalgespräche / Probleme klären).
- Regionalplanänderungen vorbereiten (z.B. Frimmersdorf).
- Fachbeitrag RWE auswerten.
- Siedlungsflächenmonitoring: Fokus Strukturwandel setzen.



10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B



Neue Standorte in
Fehlbedarfskommunen





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Neue Standorte in Fehlbedarfskommunen

Handlungsansätze:

- Suche nach neuen interkommunalen Standorten im Umland.
- Suche nach isolierten Standorten in Engpasskommunen.
- Standortsuche nach qualitativen Kriterien (GIS).
- Tausch wenn GIB/ GIB-Z nicht umsetzbar sind.





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Arbeitsprogramm „Suche nach neuen interkommunalen Standorten im Umland“

- Kurzfristig: Siedlungsmonitoring 2020 mit neuer Bedarfsberechnung und Bedarfsbilanz.
- Danach Kommunalgespräche mit Fehlbedarfskommunen und angrenzenden Kommunen durchführen, um Spielräume für interkommunale Projekte zu klären.
- Kurzfristig Gespräche mit angrenzenden Trägern der Regionalplanung durchführen, um Spielräume für interkommunale Projekte an der Grenze der Planungsregion zu klären.
- Regionalplanänderung für interkommunalen GIB Gleisdreieck in Remscheid durchführen, wenn Grundlagen geklärt sind.
- Mittel- bis langfristig Umsetzung der GIB-Z überregional bedeutsame Gewerbestandorte unterstützen und bei Scheitern Suche nach alternativen Standorten und / oder Projektpartnern unterstützen (**gesamte Planungsregion**).
- ...





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Arbeitsprogramm „Suche nach isolierten Standorten in Engpasskommunen“

- Kurzfristig Siedlungsflächenmonitoring durch Abfrage nach geeigneten Brachflächen in Fehlbedarfskommunen ergänzen.
- Erarbeitung und Abstimmung eines regionalen Konzepts mit Planungskriterien für isolierte Standorte nach Ziel 6.3-3 LEP für die Fehlbedarfskommunen.
- Kommunalgespräche mit Fehlbedarfskommunen durchführen, um ggf. isoliert gelegene Potenzialflächen zu identifizieren und die Erweiterung von Siedlungsrändern als Alternative zu prüfen.
- ...





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Arbeitsprogramm „Standortsuche nach qualitativen Kriterien“

- Mittelfristig: Mit den Akteuren der Region Abstimmung von Kriterien für Gewerbestandorte auf Grundlage der unterschiedlichen Voraussetzungen in den regionalen Teilräumen. Planungskriterien überprüfen, ggf. teilregional anders setzen.
- GIS Projekt für Testkommunen anlegen und Bilanz mit Kommunen ziehen.
- Langfristige Perspektive: Prüfen ob GIS Analyse für gesamten Planungsraum zur Standortbewertung von GIB einen Mehrwert bieten kann.
- ...



10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B



Teil B - Umsetzung der Gewerbestandorte

- Transparenz schaffen über überregional bedeutsame Standorte.
- Probleme der Baulandbereitstellung.
- Brachflächen und Nachverdichtung.
- Nachhaltige Gestaltung von Gewerbegebieten.





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Arbeitsprogramm „Transparenz schaffen über überregional bedeutsame Standorte“

- Internetplattform aufbauen: Beispiele interkommunaler GIB, Grundlagen sammeln. www.brd.nrw.de als Plattform? NRW.connect?
- Siedlungsmonitoring 2023 besonderer Schwerpunkt: Stand der Umsetzung der GIB-Z.
- Dialogveranstaltungen organisieren, Kontakt zu bestehenden Foren aufbauen.
- ...





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Arbeitsprogramm „Probleme der Baulandbereitstellung“ und „Nachhaltige Gestaltung von Gewerbegebieten“

- Wichtige Probleme / Herausforderungen, aber leider richten sich potenzielle Lösungsansätze nicht an die Regionalplanung.
- Problem betrifft die Umsetzung konkreter Grundstücke (Bauleitplanung als geeignetes Instrument).
- Die Bezirksregierung kann hier höchstens einen Rahmen bieten zum Informationsaustausch der Akteure.
- ...





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Arbeitsprogramm „Brachflächen (Brachflächenmanagement) und Nachverdichtung“

- Mittelfristig prüfen, ob das Siedlungsflächenmonitoring um eine Brachflächenkategorie erweitert werden kann.
- Kommune suchen, die bereit wäre eine Brachflächenerfassung auszuprobieren und Kriterien zu ermitteln. Mehrwert für/mit Kommunen klären.
- Mittel- bis langfristig: Brachflächen erfassen, die isoliert im Freiraum liegen und ggf. für gewerbliche Zwecke umgenutzt werden können.
- Kurzfristig: Umsetzung der neuen Ausnahmeregelungen, die im LEP NRW durch die inzwischen rechtskräftige 1. LEP-Änderung aufgenommen wurden.
- ...



10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B



Teil B - Evaluierung der sonstigen Zweckbindungen und Ziele der Raumordnung

- Flächenbedarfskonto,
- Gewerbeflächenpool Kreis Kleve,
- Steuerungswirkung der textlichen Ziele.





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

Teil B - Arbeitsprogramm „Evaluierung der sonstigen Zweckbindungen und Ziele der Raumordnung“

- Entwicklung des Flächenbedarfskontos im Rahmen des Siedlungsflächenmonitorings beobachten. Mit Städten und Gemeinden klären, ob das Instrument einen Nutzen hat.
- Kurzfristige Klärung ob die inzwischen rechtskräftige 1. LEP Änderung eine Änderung des Gewerbeflächenpools erfordert.
- Evaluierung des Gewerbeflächenpools Kreis Kleve im Jahr 2022.
- Evaluierung der textlichen Ziele und Grundsätze für die Umsetzung der GIB und ASB-GE. Dabei auch Prüfung, ob die GIB besser vor heranrückender Wohnbebauung und vor konkurrierenden Nutzungen im Gebiet geschützt sind.
- ...





10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B

FAZIT – Perspektiven und Herausforderungen für eine zukünftige Gewerbeflächenentwicklung

- Wie geht es langfristig weiter in der dicht besiedelten Planungsregion?
- Muss die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zwingend auf Flächenwachstum ausgerichtet sein, angesichts von Engpässen und Klimawandel? (Flächeneffizienz erhöhen!)

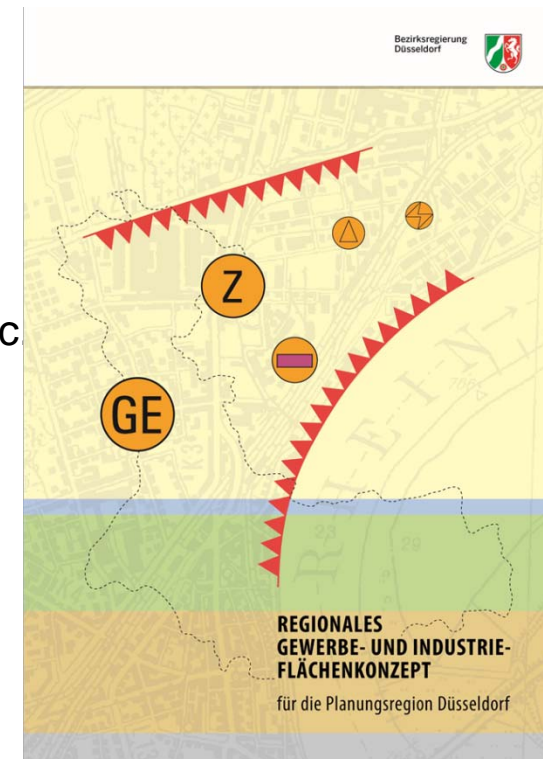


10 | Regionales Gewerbeflächenkonzept – Teil B



Wie geht's weiter mit Teil B?

- Arbeitsprogramme sind Vorschläge: Prios sind erforderlich (auch innerhalb der Bez.Reg)
- Informelle Abstimmung mit Kommunen, Kammern etc
- Keine formale Beteiligung geplant, da es sich zunächst nur um Ideen handelt.
- Ist der Regionalrat mit der Herangehensweise einverstanden?
- Gibt es Themen die ergänzt oder gestrichen werden sollten?





TOP 11 | Neue LEP-Vorgaben zur Siedlungsentwicklung

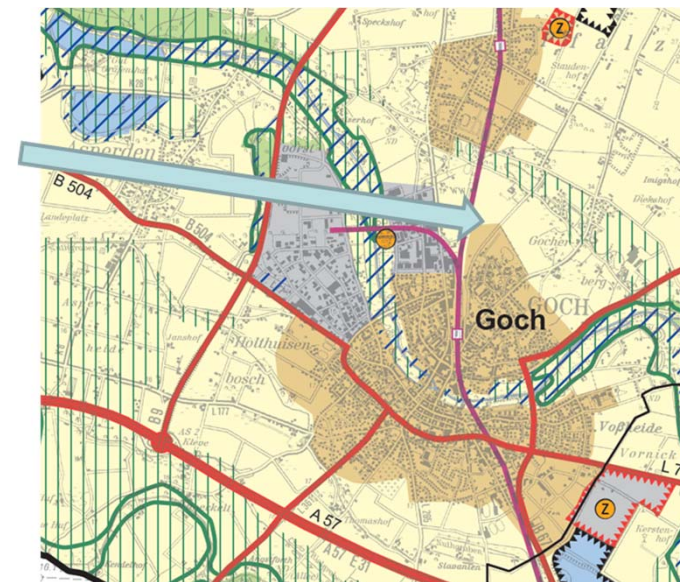


11 | Neue LEP-Vorgaben zur Siedlungsentwicklung



Erweiterung Planungsmöglichkeiten durch die Änderung des Ziels 2-3

- im Außenbereich
u.a. im Übergangsbereich zwischen
Siedlungsraum und Freiraum



11 | Neue LEP-Vorgaben zur Siedlungsentwicklung

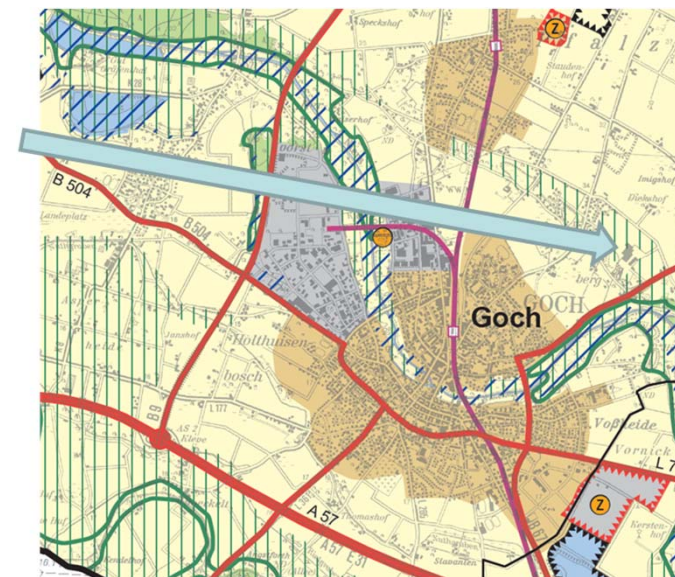


Erweiterung Planungsmöglichkeiten durch die Änderung des Ziels 2-3

- im Außenbereich
für die angemessene Erweiterung oder Nachfolgenutzung vorhandener Betriebe, die isoliert im Freiraum liegen.

Voraussetzung:

- Vergrößerung i.d.R. nicht mehr als 50% Betriebsfläche
- Funktionaler Zusammenhang zwischen Betrieb und Erweiterung / Nachfolgenutzung ist erforderlich (auch bei Landwirtschaft).

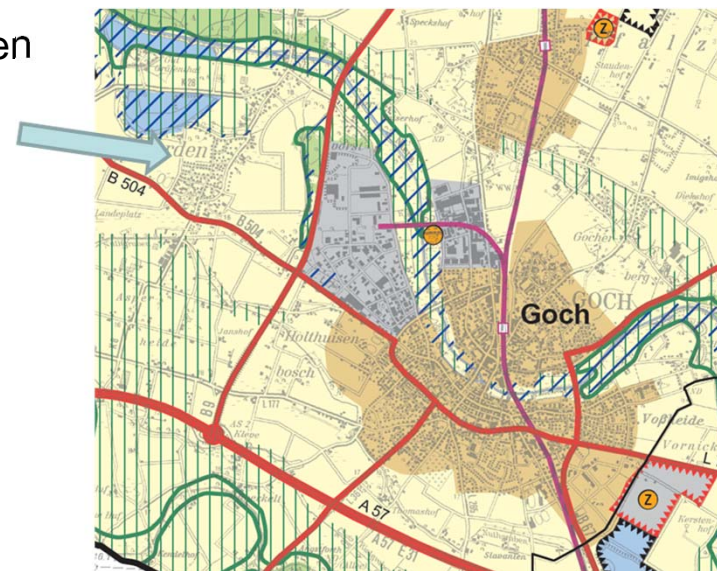


11 | Neue LEP-Vorgaben zur Siedlungsentwicklung



Erweiterung Planungsmöglichkeiten durch die Änderung des Ziels 2-4

- und in im Freiraum gelegenen Ortsteilen (Ortsteilen mit weniger als 2000 Einwohnern)



11 | Neue LEP-Vorgaben zur Siedlungsentwicklung

Bezirksregierung
Düsseldorf



Bereits parallel zu den LEP-Änderungen wurde ein **Erlass** zu dem Vorgängerfassung des LEP NRW veröffentlicht:

- Verlängerung der Planungszeiträume bei der Fortschreibung von Regionalplänen => höhere Gesamtflächen für Wohnen, Gewerbe und Industrie möglich.
- Klarstellung, wie bereits jetzt in Ortsteilen mit weniger als 2000 Einwohnern neue Wohngebiete zumindest für die ansässige Bevölkerung und Gewerbegebiete für die Erweiterung ansässiger Betriebe ausgewiesen werden können.
- Hilfestellung bei der Anwendung von Ziel 6.3-3 des LEP „Neue Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen“





TOP 12 | Flexibilisierungsmodelle zur Siedlungsentwicklung





TOP 13 | Sonstiges





| Auf Wiedersehen!

